



**CONSIGLIO REGIONALE DEL TRENINO-ALTO ADIGE
REGIONALRAT TRENINO-SÜDTIROL**

Atti Consiliari
Sitzungsberichte des Regionalrates

X Legislatura - X Gesetzgebungsperiode
1988 - 1993

SEDUTA 127 SITZUNG
21.4.1993



**INDICE DEGLI ORATORI INTERVENUTI
VERZEICHNIS DER REDNER**

BENEDIKTER Alfons <i>(Gruppo Union für Südtirol)</i>	pag.	1-11-13-16-19-43
ANDREOLLI Tarcisio <i>(Gruppo Democrazia Cristiana)</i>	"	4-7-13-14-32-36-41-49
TAVERNA Claudio <i>(Gruppo Movimento Sociale Italiano-Destra Nazionale)</i>	"	5-8-9-12-17-22-24-28-36-39
TRIBUS Arnold <i>(Gruppo Lista Verde - Grüne Fraktion-Grupa Vërc)</i>	"	6-41
KASERER Robert <i>(Gruppo Südtiroler Volkspartei)</i>	"	15-19-20-24-28-38-40
CHIODI WINKLER Wanda <i>(Partito Democratico della Sinistra)</i>	"	16-25-47
BACCA Graziano <i>(Gruppo Democrazia Cristiana)</i>	"	18-28-29
BRUGGER Siegfried <i>(Gruppo Südtiroler Volkspartei)</i>	"	21-46
MONTALI Luigi <i>(Gruppo Movimento Sociale Italiano-Destra Nazionale)</i>	"	29-30-35-50
MICHELI Walter <i>(Gruppo Socialista Italiano)</i>	"	36
BOLOGNANI Lina <i>(Gruppo Democrazia Cristiana)</i>	"	45
CRAFFONARA Italo <i>(Gruppo Liberale Italiano)</i>	"	47
BERGER Franca <i>(Gruppo Misto)</i>	"	48
MARZARI Aldo <i>(Partito Democratico della Sinistra)</i>	"	49



INDICE

Disegno di legge n. 66:

Iniziative in favore di popolazioni di Paesi extracomunitari colpiti da eventi calamitosi o in condizioni di particolare difficoltà (presentato dalla Giunta regionale)

pag. 1

INHALTSANGABE

Gesetzentwurf Nr. 66:

Initiativen zur Unterstützung von Bevölkerungen außergemeinschaftlicher Länder, die von Katastrophen betroffen sind und die sich in besonders schwierigen Verhältnissen befinden (eingebracht vom Regionalausschuß)

Seite 1



Vorsitzender: Präsident Peterlini
Presidenza del Presidente Peterlini

Ore 10.08

PRÄSIDENT: Ich bitte die Abgeordneten Platz zu nehmen und mit dem Namensaufruf zu beginnen.

PRESIDENTE: Prego i signori Consiglieri di prendere posto e di procedere all'appello nominale.

BENUSSI: (segretario):(fa l'appello nominale)

PRÄSIDENT: Ich bitte um Verlesung des Protokolles der letzten Sitzung.

PRESIDENTE: Prego dare lettura del processo verbale dell'ultima seduta.

BENUSSI: (segretario):(legge il processo verbale)

PRÄSIDENT: Gibt es Einwände zum Protokoll? Keine. Dann gilt das Protokoll als genehmigt.

PRESIDENTE: Ci sono osservazioni al processo verbale? Nessuna. In tal caso il processo verbale risulta approvato.

PRÄSIDENT: Für die heutige Sitzung haben sich die Abg. Andreotti, Betta, Degaudenz, Ferretti, Morelli, Zendron, Frick und Saurer (für den Nachmittag) entschuldigt.

PRESIDENTE: Per la seduta odierna hanno giustificato la loro assenza i cons. Andreotti, Betta, Degaudenz, Ferretti, Morelli, Zendron, Frick e Saurer (per il pomeriggio).

PRÄSIDENT: Wir setzen jetzt die Arbeiten mit dem Gesetzentwurf Nr. 66 wie vereinbart fort, Tagesordnungspunkt 18, "Initiativen zur Unterstützung von Bevölkerungen außergemeinschaftlicher Länder, die von Katastrophen betroffen sind und die sich in besonders schwierigen Verhältnissen befinden." Wir haben gestern mit den Arbeiten bereits begonnen und aufgrund von mangelnden Unterlagen, die die Abgeordneten nicht gehabt haben, dann unterbrochen und setzen somit jetzt die Generaldebatte fort. Wenn sich niemand mehr zu Wort meldet, und das ist nicht der Fall...

Abg. Benedikter, bitte schön.

PRESIDENTE: Proseguiamo i lavori con il disegno di legge n. 66, punto n. 18 all'ordine del giorno, relativo a "Iniziativa in favore di popolazioni di paesi extracomunitari colpiti da eventi calamitosi o in condizioni di particolare difficoltà." Abbiamo iniziato ieri con i lavori e gli abbiamo sospesi perché alcuni consiglieri non disponevano della relativa documentazione. Oggi proseguiamo la discussione generale. Se nessuno chiede la parola...

Prego, cons. Benedikter.

BENEDIKTER: Da stellt sich in erster Linie die Frage, ob die Region und die Provinzen gleichzeitig zuständig sind, Gesetze zu erlassen für die Entwicklungshilfe, denn letzten Endes geht es immer um die Entwicklungshilfe, so wie das Staatsgesetz Nr. 49 vom 26.02.1987 eben besagt. Wir wissen, die Region hat bereits zwei Gesetze erlassen, und zwar vom 18.08.1989 Nr. 2 und vom 22.01.1991 Nr. 2. Das erste betrifft die "Gewährung eines Beitrages von 100 Millionen zwecks Unterstützung der

Bevölkerung, die von der Katastrophe am 07.12.1988 in der Republik Armenien heimgesucht wurde", das zweite betrifft die "Gewährung von Beiträgen für finanzielle Eingriffe zugunsten der Bevölkerung der Republik Rumänien und der Republik Libanon." Aber das ist die Gewährung von Beiträgen in Katastrophenfällen und man kann sie nicht gleichsetzen mit einem Gesetzentwurf, so wie er jetzt vorliegt, nämlich "Initiativen zur Unterstützung von Bevölkerungen außergemeinschaftlicher Länder, die von Katastrophen betroffen sind oder die sich in besonders schwierigen Verhältnissen befinden"; dies ist eine Art allgemeines Entwicklungshilfegesetz. Wir wissen, daß der Inhalt des Gesetzes dementsprechend verfaßt wird, obwohl wir wissen, daß das Staatsgesetz als solches die alleinige Zuständigkeit des Staates vorsieht. Im Art. 2, 4. und 5. Absatz sieht das Staatsgesetz vor, daß auch solche öffentliche Strukturen wie die Regionen, die autonomen Provinzen und andere örtliche Körperschaften ihre Mithilfe leisten können und herangezogen werden können, "utilizzando le strutture pubbliche della Regione, delle Provincie autonome e degli enti locali" und daß diese Regionen, autonome Provinzen und örtlichen Körperschaften Vorschläge für die Entwicklungshilfe an die Generaldirektion gemäß Art. 10 einbringen können. Die Gesetze, die gemacht worden sind, sei es von der Provinz Bozen, sei es von der Provinz Trient, sind so aufgefaßt worden, wobei vor allem das Landesgesetz hier von Südtirol rückverwiesen worden ist und zuletzt doch, nachdem es aufgrund der Rückverweisung korrigiert worden war, in Kraft getreten ist. Die Regierung hat eigens noch einmal im Sichtvermerk für das Inkrafttreten mitgeteilt, daß sich die im Art. 1 Absatz 2 vorgesehenen Tätigkeiten auf die Zuständigkeiten des Landes beschränken. Es fragt sich, wo die Region da anhand der Sachgebiete Zuständigkeiten für Entwicklungshilfe hat. Zweitens heißt es in dieser Mitteilung der Regierung, daß sich die im ersten Absatz des Art. 2 vorgesehenen Befugnisse der autonomen Provinzen im Bereiche der Entwicklungszusammenarbeit gemäß Art. 2 des Staatsgesetzes Nr. 49 von 1987 gegenüber den zuständigen staatlichen Organen nur auf ein Vorschlagsrecht oder auf eine Mitbeteiligung aufgrund einer Anforderung besagter Staatsorgane beschränken, wie von den letzten beiden Absätzen des erwähnten Artikels 2 des Staatsgesetzes vorgesehen ist. Daher frage ich mich, ob ein solcher Gesetzentwurf, der allgemein gehalten ist, und der letzten Endes auf eine Art Entwicklungshilfe hinausläuft, ob er neben den Entwicklungshilfegesetzen der Provinzen zulässig ist, wenn man davon ausgeht, worauf die Regierung gegenüber den Provinzen bestanden hat, daß sich die im Art. 1 vorgesehenen Tätigkeiten auf die Zuständigkeiten beschränken müssen. Nehmen wir also die Zuständigkeiten der Region, dann frage ich mich, wo da eine Entwicklungshilfe einen Sinn hat. Die Region hat Ordnungsbefugnisse, Ordnung der Regionalämter, Ordnung der halbregionalen Körperschaften, nehmen wir noch Feuerdienste, Ordnung der sanitären Körperschaften, Ordnung der Handelskammer, Entfaltung des Genossenschaftswesens, Ordnung der Gemeinden, Ordnung der Fürsorgekörperschaften und Ordnung der regionalen Kreditanstalten. Es sind da, wenn man vielleicht vom Genossenschaftswesen absieht, keine Sachgebiete wo eine Entwicklungshilfe gemacht werden könnte die einen Sinn hat. Und wir wissen, dann steht noch, daß eben diese Gesetze nur auf ein Vorschlagsrecht oder ein Mitbeteiligungsrecht der jeweiligen Körperschaft aufgrund einer Anforderungen der gemäß Staatsgesetz Nr. 49 von 1987 zuständigen Staatsorgane hinauslaufen.

(E' necessario rispondere innanzi tutto alla domanda se la Regione e le Province sono parimenti competenti a legiferare in materia di aiuti ai paesi in via di sviluppo, in quanto qui si tratta proprio di aiuti al terzo mondo come previsto anche dalla legge nazionale n. 49 del 26.2.1987. Sappiamo che la Regione ha già emanato due leggi, la n. 2 del 18.8.89 e la n. 2 del 22.1.91. La prima concerne la concessione di un contributo di cento milioni a favore della popolazione dell'Armenia colpita dal terremoto del 7.12.88, mentre la seconda concerne la concessione di contributi a favore delle popolazioni della Romania e del Libano. Ma in quel caso si trattava di contributi per calamità; quindi non si possono paragonare quei disegni di legge a questo qui in esame concernente "iniziative in favore di popolazioni di paesi extracomunitari colpiti da eventi calamitosi o in condizioni di particolare

difficoltà", poiché qui si tratta praticamente di una legge molto generica sugli aiuti ai paesi in via di sviluppo. Conosciamo il contenuto del presente disegno di legge e sappiamo anche che la legge nazionale prevede l'esclusiva competenza dello Stato in questa materia. All'art. 2, comma 4 e 5 la legge nazionale prevede che anche strutture pubbliche quali la Regione, le Province autonome e altri enti pubblici possano dare il loro contributo, ovvero che lo Stato possa intervenire "utilizzando le strutture pubbliche della Regione, delle Province autonome e degli enti locali" e che queste possano presentare delle proposte alla Direzione generale ai sensi dell'art. 10. Le leggi che sono state predisposte sia in Provincia di Bolzano che di Trento hanno tenuto conto di questa norma. E solo la legge provinciale di Bolzano è stata rinviata, ma dopo le opportune correzioni è entrata in vigore. Il Governo vistando la legge ha comunicato che le attività di cui all'art. 1 comma 2 si limitano alle competenze della Provincia. C'è da chiedersi allora in base a quali competenze la Regione potrebbe operare nel settore degli aiuti ai paesi in via di sviluppo. Poi sempre nella stessa lettera il Governo comunica che le attribuzioni delle Province autonome nell'ambito della cooperazione allo sviluppo previste dal primo comma dell'art. 2 della legge nazionale n. 49 dell'87 nei confronti degli organi dello Stato si limitano ad un diritto di proposta o ad una compartecipazione su richiesta di detti organi statali, come previsto dagli ultimi due commi del citato articolo 2 della legge statale. Per questo mi chiedo se un simile disegno di legge molto generico, al sostegno dei paesi in via di sviluppo, sia ammissibile, esistendo già specifici disegni di legge provinciali in materia, considerando anche che il Governo ha insistito nei confronti delle Province che le attività previste all'art. 1 rientrassero nelle rispettive competenze. Se noi consideriamo le competenze della Regione, allora c'è da domandarsi se questi aiuti ai paesi in via di sviluppo hanno ancora un senso. La Regione ha potere ordinamentale per gli uffici regionali, per gli enti para-regionali, per il servizio antincendi, per gli enti sanitari e ospedalieri, per le camere di commercio, per la cooperazione, per l'ordinamento dei Comuni e degli enti di assistenza e beneficenza e per gli istituti di credito regionali. A parte la cooperazione, non si tratta di materie nelle quali si potrebbero far rientrare gli aiuti ai paesi in via di sviluppo. E sappiamo anche che le summenzionate leggi prevedono il diritto di proposta o di partecipazione del relativo ente solo su richiesta degli organi statali competenti di cui alla legge nazionale n. 49 dell'87.)

(Unterbrechung - interruzione)

PRÄSIDENT: Ich bitte die Abgeordneten Platz zu nehmen oder etwas ruhiger zu sein. Abg. Pellegrini, bitte, Abg. Rella, Meraner, Bazzanella. Danke schön.

PRESIDENTE: Prego i sigg. consiglieri di prendere posto e di fare un po' di silenzio. Conss. Pellegrini, Rella, Meraner e Bazzanella, prego. Grazie.

BENEDIKTER: Das ist die Grundsatzfrage, denn das was die Region bereits gemacht hat, die beiden Gesetze, die ich erwähnt habe vom August 1989 und vom Jänner 1991 sind punktliche Beiträge von jeweils 100 Millionen an Armenien im Zusammenhang mit dem Erdbeben und gegenüber Rumänien und Libanon. Es sind nicht grundsätzliche Entwicklungshilfegesetze wie es dieser Gesetzentwurf sein will. Ich habe dann unabhängig davon, im Zusammenhang mit dem Art. 1, einen Vorschlag eingebracht, einen Änderungsantrag hinsichtlich des 2. Absatzes des Art. 1. Sollte man übergehen zur Artikeldebatte und somit die Zuständigkeit gegenüber dem Staat trotzdem verlangen, dann soll mit dem Änderungsantrag erreicht werden, daß man doch den Art. 1 hinsichtlich der Zielsetzungen des Gesetzes so verfaßt, daß tatsächlich der Zweck erreicht werden kann, den man erreichen will, indem wir uns dem anschließen was im Maastrichtvertragsentwurf im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe der Europäischen Gemeinschaft vorgesehen ist. Dort heißt es, daß die Europäische Gemeinschaft zur allgemeinen Zielsetzung der Entwicklung und Festigung der Demokratie und des Rechtsstaates dieser

anderen Staaten, die außerhalb der Gemeinschaft sind, sowie der Achtung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten beitragen will. Mit dieser Form, die wie gesagt im Maastrichtvertrag als allgemeine Zielsetzung der Entwicklungshilfe enthalten ist, könnte die Regione ebenso wie die Provinzen beitragen zu dem wovon gestern die Rede war, zur Entwicklung der Demokratie und der Menschenrechte in den neugebildeten Republiken, wo eben Bestandteile des ehemaligen Jugoslawien aufgrund des Selbstbestimmungsrechtes erreicht haben, daß ihnen im Namen des Selbstbestimmungsrechtes das Recht auf einen eigenen souveränen Staat zuerkannt worden ist. Ich habe diesbezüglich beantragt, daß man den 2. Absatz des Art. 1 ersetzt durch die Zielsetzung, wie sie im Maastrichtvertrag für die Entwicklungshilfe des Europäischen Gemeinschaft vorgesehen ist. Danke.

(Questa era dunque la mia domanda, in quanto per ciò che riguarda l'operato della Regione in base alle due leggi poc'anzi citate - dell'agosto '89 e del gennaio '91 - si trattava di un contributo di 100 milioni per il terremoto in Armenia e di un altro equivalente per la Romania e il Libano. Ma quelle non erano leggi generiche sugli aiuti ai paesi in via di sviluppo come questa. Indipendentemente da ciò, ho presentato una proposta emendativa all'art. 1, comma 2. Se si dovesse passare alla discussione articolata e rivendicare malgrado ciò la competenza regionale nei confronti dello Stato, allora con questo emendamento si riuscirebbe a far corrispondere l'art. 1 della legge con gli obiettivi previsti dal Trattato di Maastricht per gli aiuti della CE ai paesi in via di sviluppo. In quel Trattato si afferma infatti che la Comunità europea contribuisce all'obiettivo generale dello sviluppo e del consolidamento della democrazia e dello Stato di diritto degli stati che si trovano al di fuori della Comunità stessa, nonché del rispetto dei diritti dell'uomo e delle libertà fondamentali. Con questa formulazione che è contenuta nel Trattato di Maastricht come obiettivo generale per gli aiuti ai paesi in via di sviluppo, la Regione e le Province potrebbero contribuire anche nell'ambito di quello che è stato affermato ieri, ovvero al rafforzamento della democrazia e dei diritti umani nei territori delle Repubbliche jugoslave, che con il diritto all'autodeterminazione hanno ottenuto il riconoscimento di stati sovrani. A tale proposito ho chiesto che si sostituisca il secondo comma dell'art. 1 inserendovi gli obiettivi previsti dal Trattato di Maastricht per gli aiuti CE ai paesi in via di sviluppo. Grazie!)

PRÄSIDENT: So. Ich sehe keine weiteren Wortmeldungen mehr. Dann gebe ich das Wort zur Replik an den Präsidenten des Ausschusses.

Bitte schön, Herr Präsident.

PRESIDENTE: Nessun altro intende intervenire. Allora do la parola per la replica al Presidente della Giunta.

Prego, signor Presidente.

ANDREOLLI: Grazie, signor Presidente. Sono contento che finalmente questa proposta sia giunta in aula e ci sia l'occasione di dibattere.

Mi pare che tutti abbiano rilevato l'urgenza e l'importanza di assumere questo provvedimento, è stato bene chiarito dal collega Benedikter, che ringrazio in particolare per la puntualizzazione, c'è stata qualche polemica, che però va ridimensionata nei suoi giusti termini. Mi rendo conto del S.V.P. e delle preoccupazioni che sono emerse, nella preoccupazione il S.V.P. dice: "siamo d'accordo che nel merito si intervenga, siamo preoccupati che la Regione non possa invadere il campo delle competenze specifiche delle due Province autonome", è il rilievo che ha mosso anche il collega Benedikter, quando è stato molto più puntuale e preciso nell'individuazione di questi pericoli, raccordandosi con la legge nazionale, in particolare con l'art. 1 e soprattutto l'art. 2 per i punti di riferimento.

Intendo dire questo: fughiamo ogni dubbio, questa legge, nata dopo il primo impulso,

per l'Albania e per il Libano, vuole essere uno strumento permanente per attivare interventi analoghi, quindi contributi di natura finanziaria.

Questa legge si basa sulla legge nazionale, la 26 febbraio 1987, n. 49, la dove parla all'art. 2, ultimo comma, che le Regioni, le Province autonome e gli enti locali possono avanzare proposte in tal senso alla direzione generale. Il comma 4, precedente, dice che le attività in cui questi enti possono intervenire, anche utilizzando le strutture pubbliche delle Regioni, delle Province autonome e degli enti locali, sono specificate e sono quelle dell'elaborazione di studi e progettazioni, l'impiego di personale qualificato, la formazione professionale e la promozione sociale, il sostegno alla realizzazione di progetti, interventi ed opere di organizzazioni non governative, l'attuazione di interventi specifici per migliorare la condizione femminile e dell'infanzia, la promozione di programmi e l'educazione ai temi dello sviluppo. Su questo hanno ragione sia il S.V.P. che il cons. Benedikter, qualora si dicesse: "se voi nella gestione concreta volete spingervi a gestire questa collaborazione inventando strutture di questo tipo per andare a gestirle in territori del cosiddetto terzo mondo" avete pienamente ragione, ma ben lungi dal sospettare che da parte della Regione ci sia volontà di creare delle strutture interne parallele a quelle delle Province per fare queste iniziative, la Regione si limiterà a dare dei contributi alle associazioni, ai vari enti che sono preposti a queste iniziative per concorrere anch'essa a questo, le Province possono fare altre cose, possono operare con proprio personale specializzato nei settori specifici di loro competenza, ma è chiaro che la Regione non si sogna questo. Se è necessario introdurre emendamenti anche tecnici al fine di garantire che questo non avvenga, facciamolo subito di comune intesa e togliamo ogni equivoco, perché equivoco non ci deve essere.

Quindi condivido, per stare al discorso generale, la proposta emendativa del collega Benedikter e l'accetto in pieno.

Mi dispiace che il S.V.P. voglia garantirsi da questo punto di vista utilizzando all'art. 2 anziché l'espressione "previa consultazione", "l'intesa", l'intesa ha il sapore di un vincolo formale nei rispettivi ambiti di autonomia; la nostra proposta resta quella inserita nel testo già licenziato in Commissione, il S.V.P. ha proposto "l'intesa", non siamo d'accordo, si voti, non ci scandalizziamo per nulla, andiamo avanti, troviamo anche qui uno strumento per raggiungere un obiettivo che è comune, che condividiamo, perché anche la Regione faccia la sua piccola parte nell'intervenire a dare questi finanziamenti.

Quindi mi pare che con questi chiarimenti, che forse anch'io mi auguravo, si possa sbloccare la situazione, andiamo avanti, approviamo il disegno di legge, la volontà dei consiglieri è libera, ognuno decida come crede su questo unico punto di modestissima controversia e non enfatizziamo le differenze, laddove in realtà non ci sono.

Vi ringrazio per l'attenzione e mi auguro che questo disegno di legge diventi legge al più presto. Grazie.

PRÄSIDENT: Wir stimmen jetzt über den Übergang zur Sachdebatte ab. Wer mit dem Übergang zur Sachdebatte einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben. Gut. Also, wir machen vorher den Antrag zur Tagesordnung. Ich bitte um Verlesung durch die Einbringer. Abg. Taverna, darf ich Sie bitten Ihren Antrag vorzulesen und dann gleich anschließend zu erläutern. Bitte schön.

PRESIDENTE: Passiamo ora alla votazione sul passaggio alla discussione articolata. Chi è favorevole, è pregato di alzare la mano. Bene, facciamo prima l'ordine del giorno. Invito il presentatore a darne lettura. Cons. Taverna, prego dia lettura del suo ordine del giorno e lo illustri. Prego.

TAVERNA:

ORDINE DEL GIORNO AL DISEGNO DI LEGGE N. 66/X

Valutate le particolari situazioni di disagio economico-sociale in cui versano le popolazioni degli Stati d'Europa orientale che da poco, a prezzo di gravi sacrifici, e nel caso della ormai virtualmente disciolta repubblica federativa jugoslava anche al prezzo del sangue, si sono scrollate di dosso il disumano giogo del comunismo;

Considerata la necessità d'ordine morale, che è allo stesso tempo necessità d'ordine politico al fine di evitare stati di perturbazione sociale e politica incontrollabili in quei paesi con conseguenti riflessi negativi per l'ordine internazionale ed europeo in particolare, di contribuire ad alleviare le gravi condizioni delle popolazioni dell'Europa orientale;

il Consiglio della Regione Trentino-Alto Adige

impegna la Giunta regionale

a voler considerare prioritariamente le necessità delle popolazioni degli Stati dell'Europa orientale nell'attuazione degli interventi previsti dall'articolo 2 del disegno di legge n. 66/X.

E' opportuno a questo riguardo considerare la necessità di dover, a nostro giudizio, anche in linea con la mozione che è stata approvata non più tardi di ieri, avente per oggetto la situazione che si è venuta a determinare nella Bosnia-Erzegovina, è evidente che le norme di sostegno contenute in questo disegno di legge, nei confronti del quale, peraltro, a nostro giudizio rimangono ancora in essere fondate perplessità e preoccupazioni circa il modo attraverso il quale si intende intervenire a questo proposito, avendo presentato anche un altro ordine del giorno che successivamente andremo ad illustrare unitamente ad alcuni emendamenti, ed allora è evidente che il significato di questo ordine del giorno, anche se nella sua espressione risulta datato, è stato infatti presentato il lontano 21 gennaio 1992, permane di validità nella sostanza proprio in relazione al deliberato del Consiglio regionale che si è avuto con l'approvazione della mozione sulla Bosnia. Quindi nella gamma degli interventi che la presente disposizione di legge in corso di approvazione ha individuato, riteniamo che siano prioritari gli interventi destinati a sostenere le iniziative di natura umanitaria nei confronti delle popolazioni che sono a noi molto vicine da un punto di vista geografico e che in questo momento sono oggetto di una guerra civile molto crudele, che comporta le conseguenze a noi tutti note.

Ecco perché insistiamo in questo ordine del giorno con l'indirizzo che è ivi contenuto e coerentemente con la mozione che è stata approvata ieri che, quanto meno sul piano dell'attestazione della solidarietà politica ed umana, che aveva come espresso punto di riferimento addirittura pressioni nei confronti del Governo e quindi di una nuova politica estera per quanto riguarda la soluzione di quel conflitto, o quanto meno l'intervento per far sì che questo conflitto possa essere ridotto e che gli effetti del conflitto possano essere leniti con un intervento più attivo da parte dell'Italia, diretto pertanto al raggiungimento degli obiettivi che sono i medesimi di cui all'art. 1 del disegno di legge n. 66, pertanto, concludendo questa breve illustrazione, chiediamo che a questo proposito ci sia un pronunciamento favorevole da parte del Consiglio regionale.

PRÄSIDENT: Wir eröffnen die Debatte zu diesem Tagesordnungsantrag. Das Wort hat Abg. Tribus.

PRESIDENTE: Apro la discussione su questo ordine del giorno. La parola al cons. Tribus. prego, ne ha facoltà.

TRIBUS: Herr Präsident, in aller kürze, um mitzuteilen, daß wir uns gegen diese Tagesordnung aussprechen werden, aus dem ganz einfachen Grund, weil es sich ja hier um ein Rahmengesetz handelt,

das allgemeine Kriterien und Grundlinien für Initiativen festlegt, die zu ergreifen sind für jene Bevölkerungsteile der Welt, die in Not sind oder von Katastrophenfällen betroffen sind. Bisher haben wir immer uns mit Gesetzen begnügt, die in regelmäßigen Abständen verabschiedet worden sind, einmal für Armenien, einmal für Albanien und es schien deshalb notwendig, ein allgemein gültiges Gesetz zu verabschieden. Es scheint mir deshalb ein Rückschritt, wenn wir heute eine Tagesordnung verabschieden, die vorsieht, daß die Durchführung dieses Gesetzes in eine bestimmte Richtung gehen soll. Das wird sich ja dann von Fall zu Fall herausstellen wem die Gelder gegeben werden. Aber es handelt sich hier um ein Rahmengesetz, ein allgemein gültiges Gesetz, und dann wird von der Kommission, die festgelegt wird, festgestellt werden, an wen die Gelder gehen sollen. Ich halte es deshalb nicht zielführend, sich per Tagesordnung zu binden an wen die Gelder vergeben werden sollen. Deshalb werden wir dagegen stimmen.

(Signor Presidente! Sarò molto breve. Noi voteremo contro questo ordine del giorno per il semplice motivo che qui si tratta di una legge-quadro che fissa criteri e orientamenti generali per iniziative da adottare a favore di popolazioni in difficoltà o colpite da eventi calamitosi. Sinora ci siamo sempre accontentati di disegni di legge che sono stati approvati ad intervalli regolari, una volta per l'Armenia, un'altra volta per l'Albania. Per questo ci è sembrato opportuno predisporre per la Regione un disegno di legge applicabile in tutti i casi specifici. Ma ci sembra che si faccia un passo indietro, se ora approviamo un ordine del giorno nel quale si prevede che l'attuazione di questa legge debba avvenire seguendo una certa direzione. Si stabilirà di caso in caso a chi assegnare questi fondi. Qui si tratta solo di una legge-quadro, una legge applicabile per tutti i casi di questo tipo; poi la Commissione competente stabilirà a chi assegnare queste risorse finanziarie. Per questo ritengo non sia opportuno stabilire con questo ordine del giorno a priori a chi assegnare questi soldi. Per queste ragioni noi voteremo contro l'ordine del giorno.)

PRÄSIDENT: Danke Abg. Tribus. Wer meldet sich sonst noch aus den Reihen der Abgeordneten zu Wort? Niemand. Dann gebe ich das Wort an den Präsidenten des Ausschusses. Bitte schön, Herr Dr. Andreolli.

PRESIDENTE: Grazie, cons. Tribus. Qualcun altro chiede di intervenire? Nessuno. Allora do la parola al Presidente della Giunta regionale. Prego, dott. Andreolli.

ANDREOLLI: Grazie, signor Presidente. Le confesso il mio imbarazzo, nel senso che ha ragione il cons. Tribus quando dice che se c'è una legge di programmazione è inutile dare delle priorità, perché si vedrà nel tempo, però mi pare che si potrebbe cogliere positivamente lo spirito della proposta nel senso di dire che nel momento contingente - certo, la legge quando si attuerà avrà anni - non possiamo dimenticare che ci sono problemi gravissimi, si parla genericamente, ma penso alla Jugoslavia, quindi un invito agli organi tecnici che opereranno per attuare questa legge per dire "in questo momento contingente, non stabilmente", lo trasformerei, se il proponente è d'accordo in "questo momento contingente, finché sussistono condizioni straordinarie ed eccezionali" poter accogliere l'invito mi sembra che sia accettabile proprio per la straordinarietà degli eventi che stanno maturando in questo momento, la data di presentazione è il 21 gennaio, ma è comunque di estrema attualità...

(Interruzione)

ANDREOLLI: E' vero, ha ragione lei... Direi che la contingenza del momento mi dice limitatamente alla situazione contingente, non come indirizzo di carattere generale permanente per la legge, allora no, ma contingentemente direi di sì.

PRÄSIDENT: Wir kommen damit zur Abstimmung über den Antrag zur Tagesordnung vom Abg. Taverna. Wer mit dem Antrag einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben. Bitte zählen. Chi è a favore? 11. Wer stimmt dagegen? 3 Gegenstimmen. Stimmenthaltungen? Der Rest.

Damit ist der Antrag mehrheitlich angenommen.

PRESIDENTE: Ora passiamo alla votazione sull'ordine del giorno del cons. Taverna. Chi è favorevole, è pregato di alzare la mano. 11. Contrari? 3. Astenuti? Il resto.

L'ordine del giorno è quindi approvato a maggioranza.

PRÄSIDENT: Der nächste Antrag zur Tagesordnung. Abg. Taverna beantragt den Gesetzentwurf an die zuständige Kommission zwecks neuerlicher Überprüfung rückzuverweisen. Das ist eigentlich kein richtiger Antrag zur Tagesordnung. Ich akzeptiere ihn als Antrag im Sinne von Art. 90 der Geschäftsordnung, wo es folgendermaßen heißt: "Nach Abschluß der allgemeinen Debatte läßt der Präsident über den Übergang zur Sachdebatte über die einzelnen Artikel durch Handerheben abstimmen. Wenn der Regionalrat sich dagegen ausspricht, gilt der Gesetzentwurf als rückverwiesen, es sei denn, daß auf Antrag eines Abgeordneten mit getrennter Abstimmung beschlossen wird, daß der Gesetzentwurf zwecks neuerlicher Überprüfung an die Kommission rückverwiesen wird". Sie haben verstanden. Es geht also praktisch in diesem Antrag... Bitte.

PRESIDENTE: Ora passiamo al prossimo ordine del giorno. Il cons. Taverna chiede il rinvio del disegno di legge alla Commissione competente per un nuovo esame. Non si tratta di un ordine del giorno vero e proprio. Lo accolgo come una richiesta di cui all'art. 90 del Regolamento interno, il quale recita: "chiusa la discussione generale il Presidente mette in votazione per alzata di mano il passaggio alla discussione per articoli. Se il Consiglio non l'approvi il disegno di legge si considera respinto, a meno che, su richiesta di un consigliere, esso non decida, con separata votazione, che il disegno di legge venga rinviato alla Commissione per un riesame." Lei ha capito. In questa richiesta si tratta... Prego.

TAVERNA: Non so se devo leggerlo.

PRÄSIDENT: Herr Abg. Taverna, wenn Sie bitte die Übersetzung anhören würden. Nehmen Sie bitte Platz, ich muß Ihnen etwas erklären. Die Rückverweisung an die Kommission ist von der Geschäftsordnung vorgesehen und zwar im Art. 90. Dort ist vorgesehen, wenn Sie den Art. 90 mit mir lesen, daß "die Rückverweisung erfolgen kann nach Ablehnung des Überganges zur Sachdebatte insofern ein Abgeordneter es verlangt. Ich lese es jetzt mit Ihnen in Italienisch: "Se il Consiglio non l'approvi il disegno di legge si considera respinto, a meno che, su richiesta di un Consigliere, esso non decida, con separata votazione, che il disegno di legge venga rinviato alla Commissione per un riesame."

Somit lasse ich Ihren Antrag zu, aber nicht als Antrag zur Tagesordnung wie üblich, sondern als Antrag zur Rückverweisung in die Kommission. Bitte schön, Abg. Taverna. Es ist im Prinzip das gleiche, es ist nur eine formal-rechtliche Frage, die ich klären mußte.

PRESIDENTE: Cons. Taverna. Prego, ascolti la traduzione. Si accomodi, devo spiegarLe una cosa. Il rinvio in Commissione è previsto dal Regolamento all'art. 90. All'art. 90 si prevede che: "Se il Consiglio non l'approvi il disegno di legge si considera respinto, a meno che, su richiesta di un Consigliere, esso non decida, con separata votazione, che il disegno di legge venga rinviato alla Commissione per un riesame."

Pertanto ammetto la Sua richiesta, ma non come ordine del giorno, bensì come richiesta di rinvio in Commissione. Prego, cons. Taverna. Il principio è lo stesso, si tratta solo di una questione formale dal punto di vista giuridico che ho spiegato.

TAVERNA: Signor Presidente, le mie conoscenze del Regolamento mi avevano indotto allora, conformemente alla previsione regolamentare, di presentare l'ordine del giorno, che mi limiterò a leggere, illustrare e successivamente dichiarerò - lo dichiaro fin d'ora - che verrà ritirato, questo per motivare le ragioni per le quali comunque l'ordine del giorno a suo tempo è stato presentato.

ORDINE DEL GIORNO AL DISEGNO DI LEGGE N. 66/X

Considerata l'incongruenza tra gli obiettivi dichiarati dai proponenti il disegno di legge n. 66/X concernente "Iniziativa in favore di popolazioni di paesi extracomunitari colpiti da eventi calamitosi o in condizioni di particolare difficoltà" con i quali sono prefigurate anche le possibilità di intervento nei confronti delle popolazioni di Stati coinvolti da eventi bellici (con particolare riferimento alle neonate repubbliche indipendenti di Slovenia e di Croazia) ed il dettato normativo proposto con il testo in esame del disegno di legge medesimo nel quale non è fatta previsione alcuna al riguardo,

il Consiglio della Regione Trentino-Alto Adige

propone il rinvio del testo del disegno di legge n. 66/X alla Commissione competente per il riesame del testo medesimo al fine di adeguarlo agli obiettivi esposti in premessa.

Signor Presidente, l'ordine del giorno nella sua stesura è estremamente chiaro, per cui ritengo del tutto inutile insistere nella spiegazione del medesimo; abbiamo una serie di norme che sono sintetizzate nel titolo del disegno di legge, che si occupa di eventi calamitosi o particolari difficoltà di popolazioni extracomunitarie. Se volessimo essere per davvero trasparenti nell'esame e nell'approvazione del disegno di legge, dovremmo anche prevedere la possibilità di intervento nei confronti di una casistica che, comunque, non è contemplata, perché per quanta buona volontà possiamo attribuire ai termini "eventi calamitosi", sono convinto che gli eventi calamitosi siano conseguenza diretta di accidenti che appartengono alla natura e non di incidenti che sono derivati dall'uomo e tra questi incidenti, se mi è consentito usare eufemisticamente questo termine, includerei anche la questione relativa alle situazioni di tensione e di guerra civile, come abbiamo individuato nell'ordine del giorno.

Fatta questa premessa e comunque ritenendo di poter intervenire nella discussione dell'articolato, ritiriamo l'ordine del giorno, per quanto ci riguarda ci asterremo sul proseguo dell'iter legislativo, intendendo peraltro che per una questione oggettiva di valutazione politica, per una questione di trasparenza per quanto riguarda la tecnica legislativa, che non possono essere sicuramente disgiunte, avremo preferito una diversa dizione sia in riferimento al titolo, sia in riferimento alle norme che sono contenute nel disegno di legge.

Il ragionamento che ho svolto mi pare sia molto chiaro e lineare, ritiriamo comunque l'ordine del giorno di invio del testo in Commissione e per quanto ci riguarda ci asterremo per il passaggio alla discussione articolata ed interverremo, se lo riterremo opportuno, al fine di raggiungere, attraverso emendamenti che si potrebbero anche presentare all'istante, quell'obiettivo di chiarezza e di trasparenza anche per quanto riguarda una casistica che comunque non è qui contemplata e per quanto possiamo avere fantasia e buona volontà nell'interpretazione, ci sembra difficile far collocare gli eventi bellici fra gli eventi calamitosi, questo è il senso dell'ordine del giorno che abbiamo presentato, teso al rinvio in Commissione per l'approfondimento della materia, proposta che, come ho detto all'inizio

dell'intervento di illustrazione del documento, ritiriamo in questo momento.

PRÄSIDENT: Danke schön, Abg. Taverna. Damit ist dieser Antrag zurückgezogen und wir stimmen über den Übergang zur Sachdebatte ab. Wer mit dem Übergang zur Sachdebatte einverstanden ist, möge bitte zum Zeichen der Zustimmung die Hand erheben. Danke. Die Mehrheit. Wer stimmt dagegen? Niemand. Wer enthält sich der Stimme? 4 Enthaltungen.

Damit ist der Übergang zur Sachdebatte genehmigt.

PRESIDENTE: Grazie, cons. Taverna. La richiesta dunque è ritirata. Passiamo alla votazione sul passaggio alla discussione articolata. Chi è favorevole al passaggio alla discussione articolata, è pregato di alzare la mano. La maggioranza. Contrari? Nessuno. Astenuti? 4 astenuti.

Il passaggio alla discussione articolata è dunque approvato.

PRÄSIDENT: So. Wir kommen jetzt zu den einzelnen Artikeln des Gesetzentwurfes. Ich verlese den

Art. 1
(Zielsetzung)

1. Die Region Trentino-Südtirol anerkennt den Frieden als Grundrecht aller Menschen und Völker, das durch die Verwirklichung der Ziele der internationalen Solidarität und Zusammenarbeit und durch die vollständige Wahrung der Menschenrechte zu erreichen ist.
2. Die Region Trentino-Südtirol fördert unter voller Berücksichtigung und Schätzung des Menschen im Einklang mit den staatlichen Bestimmungen und jenen der Europäischen Gemeinschaft die zielgerichteten Vorhaben, um die Beschwerlichkeiten der Bevölkerungen in Nicht-EG-Ländern zu lindern, die von außerordentlichen Katastrophen betroffen sind oder die sich in besonders schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen befinden.
3. Im besonderen trägt die Region zur Befriedigung der Grundbedürfnisse, zum Schutze des menschlichen Lebens, zur Selbstversorgung, zur Unterstützung der Bemühungen der sich auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet in Entwicklung befindlichen Länder sowie zur Verbesserung der Lage der Frauen und der Kinder bei.

PRESIDENTE: Darò ora lettura dei singoli articoli del disegno di legge:

Art. 1
Finalità

1. La Regione Trentino-Alto Adige riconosce nella pace un diritto fondamentale degli uomini e dei popoli, da realizzarsi nel perseguimento degli obiettivi di solidarietà e cooperazione internazionale e di pieno rispetto dei diritti dell'uomo.
2. Nel pieno rispetto e valorizzazione della persona umana, la Regione Trentino-Alto Adige, in armonia con la normativa nazionale e con quella della Comunità europea, promuove adeguate iniziative al fine di alleviare il disagio di popolazioni appartenenti a Paesi extracomunitari colpiti da eccezionali eventi calamitosi o che vengano a trovarsi in condizioni di particolare difficoltà economica e sociale.
3. In particolare, la Regione contribuisce al soddisfacimento dei bisogni primari, alla salvaguardia della vita umana, all'autosufficienza alimentare, al sostegno degli sforzi dei Paesi in via di sviluppo in campo economico, sociale e culturale, nonché nel campo del miglioramento della condizione femminile e dell'infanzia.

PRÄSIDENT: So. Die drei Abänderungsanträge zum Titel des Gesetzes behandeln wir am Ende der Artikeldebatte, weil es ja von der Annahme oder Ablehnung von verschiedenen Zusatzanträgen abhängt, wie schließlich die Überschrift zum Gesetzentwurf ausfallen soll.

Jetzt verlese ich den Abänderungsantrag Benedikter. Art. 1 Absatz 2 wird folgendermaßen ersetzt: "2. Die Region Trentino-Südtirol trägt in Übereinstimmung mit der gesamtstaatlichen Gesetzgebung und dem Gründungsvertrag der europäischen politischen Union bei zur allgemeinen Zielsetzung der Entwicklung und Festigung der Demokratie und des Rechtsstaates, sowie der Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten", unterzeichnet Alfons Benedikter und Gerold Meraner. Bitte schön, Abg. Benedikter.

PRESIDENTE: I tre emendamenti al titolo del disegno di legge li trattiamo al termine della discussione articolata, in quanto dipende dall'approvazione o meno dei vari emendamenti aggiuntivi se dovrà essere modificato il titolo.

Darò ora lettura dell'emendamento del cons. Benedikter all'art. 1, comma 2: All'art. 1, secondo comma sostituire: "La Regione Trentino-Alto Adige in armonia con la normativa nazionale e con il trattato sull'Unione politica europea contribuisce all'obiettivo generale di sviluppo e consolidamento della democrazia e dello Stato di diritto nonché di rispetto dei diritti dell'uomo e delle libertà fondamentali", firmato Alfons Benedikter e Gerold Meraner. Prego, cons. Benedikter.

BENEDIKTER: Das ist nichts anderes als der 2. Absatz des Art. 130 u) unter dem Titel XVII "Entwicklungszusammenarbeit des Maastrichtvertragsentwurfes", der vorsieht, daß die Politik der Gemeinschaft auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit die entsprechende Politik der einzelnen Mitgliedsstaaten fördert. Es kommt der erste Absatz: "die nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Entwicklungsländer zu beseitigen, insbesondere der am meisten benachteiligten Entwicklungsländer, die harmonische schrittweise Eingliederung der Entwicklungsländer in die Weltwirtschaft voranzutreiben, die Bekämpfung der Armut in den Entwicklungsländern", das ist bereits im 1. und im 3. Absatz des Gesetzentwurfes drinnen und dann kommt der zweite Absatz, der meiner Ansicht nach, wenn das Gesetz so durchkommt, wichtig wäre, wenn man Entwicklungshilfe leisten will, gerade für die Durchsetzung der Demokratie. Also der 2. Absatz des Art. 130 u) des Maastrichtvertrages sagt: "Die Politik der Gemeinschaft in diesem Bereich trägt dazu bei, das allgemeine Ziel einer Fortentwicklung und Festigung der Demokratie und des Rechtsstaates, sowie das Ziel der Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten zu verfolgen." Ich habe eben beantragt, daß wir das übernehmen, um hier, und das würde selbstverständlich auch für das Landesgesetz gelten, beitragen zu können, zur, wie es da heißt, Fortentwicklung und Festigung der Demokratie und des Rechtsstaates sowie das Ziel der Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten zu verfolgen. Im 3. Absatz steht dann wieder, daß die Region hier beitragen kann zur Befriedigung der Grundbedürfnisse des menschlichen Lebens usw., also die Notstandshilfe ist im 3. Absatz näher ausgedrückt. Aber mit dieser Formel wäre die Möglichkeit gegeben die Fortentwicklung und Festigung der Demokratie und des Rechtsstaates sowie das Ziel der Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten zu unterstützen.

(Qui si tratta del secondo comma dell'art. 130 u) al titolo XVII concernente la cooperazione allo sviluppo del Trattato di Maastricht, il quale prevede che "la politica della Comunità nel settore della cooperazione allo sviluppo integri quelle svolte dagli stati membri, favorendo : - lo sviluppo economico e sociale sostenibile dei paesi in via di sviluppo, in particolare quelli più svantaggiati; - l'inserimento armonioso e progressivo dei paesi in via di sviluppo nell'economia mondiale; - la lotta contro la povertà nei paesi in via di sviluppo." Considerando ciò che prevede il primo e terzo comma, mi sembrerebbe opportuno inserire nel nostro disegno di legge anche questo

secondo comma. Il secondo comma dell'art. 130 u) del Trattato di Maastricht asserisce che "la politica della Comunità in questo settore contribuisce all'obiettivo generale di sviluppo e consolidamento della democrazia e dello Stato di diritto, nonché di rispetto dei diritti dell'uomo e delle libertà fondamentali." Io ho chiesto che venga recepito questo comma - e questo varrebbe naturalmente anche per la legge provinciale - per garantire il rispetto dei diritti dell'uomo e delle libertà fondamentali. Al terzo comma del nostro disegno di legge poi c'è scritto che la Regione contribuisce al soddisfacimento dei bisogni primari, alla salvaguardia della vita umana ecc. Ma con la formulazione da me proposta noi prevederemmo anche lo sviluppo e il consolidamento della democrazia e dello stato di diritto, nonché del rispetto dei diritti dell'uomo e delle libertà fondamentali.)

PRÄSIDENT: Bevor ich jetzt das Wort zur Replik gebe, Abg. Benedikter, mit diesem Absatz möchten Sie den gesamten Absatz 2 ersetzen. Das ist schon klar, nicht wahr. Ja. Es war nur ein Zweifel hier im Präsidium. Gut.

Aus den Reihen der Abgeordneten sehe ich keine Wortmeldungen mehr, dann gebe ich das Wort zur Replik an den Abgeordneten...

Bitte schön. Doch zuerst der Abg. Taverna.

PRESIDENTE: Prima di dare la parola alla Giunta per la replica, vorrei chiedere al cons. Benedikter, se intende sostituire con il suo emendamento l'intero comma 2. E' chiaro, va bene. Era solo un dubbio della Presidenza.

Nessuno intende più intervenire e quindi do la parola per la replica al...

Prego, prima ancora il cons. Taverna.

TAVERNA: Signor Presidente, considero che l'emendamento proposto, per quanto riguarda un aspetto che può assumere rilevanza formale, ma che anche nella dizione di cui al secondo comma dell'art. 1, riteniamo che non ci sia soltanto un problema di natura formale, ma è un problema di natura tecnica legislativa e di linguaggio legislativo, e sicuramente è migliore nel testo presentato rispetto all'emendamento di cui abbiamo testé sentito l'illustrazione da parte del collega Benedikter.

Non solo, ma se andiamo a rileggere questo secondo comma, riscontriamo un linguaggio che sicuramente assume caratteristiche di natura legislativa tali da identificare in fattispecie generali sulle quali non saremmo costretti a modificare nel caso che quanto proposto dal collega Benedikter fosse modificato successivamente da organi che sfuggono alla nostra diretta competenza e quindi al nostro controllo diretto. Non è ad esempio possibile fare riferimento, così come l'emendamento testualmente recita: "la Regione Trentino-Alto Adige in armonia con la normativa nazionale e con il trattato sull'unione politica europea contribuisce all'obiettivo generale di sviluppo e di consolidamento della democrazia e dello stato di diritto, nonché di rispetto dei diritti dell'uomo e delle libertà fondamentali" a questo proposito il paragone e la comparazione ci trova in questa situazione: che il comma secondo così recita: "nel pieno rispetto e valorizzazione della persona umana, la Regione Trentino-Alto Adige, in armonia con la normativa nazionale e con quella della Comunità europea, promuove adeguate iniziative al fine di alleviare il disagio di popolazioni appartenenti a Paesi extracomunitari colpiti da eccezionali eventi calamitosi o che vengano a trovarsi in condizioni di particolare difficoltà economica e sociale.". Quindi questo secondo comma - in conclusione - presenta un testo che è nella sostanza e nella forma migliore, anche per questioni di tecnica legislativa riteniamo più corrispondente il testo presentato dalla Commissione rispetto all'emendamento proposto e quindi siamo dell'opinione che l'emendamento - ce ne dispiace nei confronti del presentatore - debba essere cassato per le ragioni con le quali mi sono molto artigianalmente impegnato a spiegare le motivazioni del nostro comportamento.

PRÄSIDENT: Danke, Abg. Taverna.

Wer meldet sich noch zu Wort zum Abänderungsantrag? Niemand mehr, dann gebe ich das Wort zur Replik dem Präsidenten des Ausschusses.

Bitte schön, Herr Präsident.

PRESIDENTE: Grazie, cons. Taverna.

Chi desidera intervenire sull'emendamento? Nessuno, allora do la parola per la replica al Presidente della Giunta regionale.

Prego, signor Presidente.

ANDREOLLI: Grazie, signor Presidente. Intendo formulare una proposta che forse concilia i due aspetti, sia del collega Benedikter, sia del collega del M.S.I., cioè mi pare importante lasciare al secondo comma la proposta del cons. Benedikter così com'è, ha ragione però il collega del M.S.I. quando dice che vengono snaturati, se si cancella il secondo comma, il senso e le finalità operative della legge.

La mia proposta è questa: lasciare il secondo comma nell'ipotesi Benedikter, invece prendere la seconda parte del secondo comma originario, laddove si comincia a dire nel testo italiano: "al fine di alleviare il disagio di popolazioni appartenenti..." per prenderlo in blocco e portarlo alla fine del terzo comma. In questo modo allora avremmo il secondo comma nell'ipotesi Benedikter, il terzo comma nel testo originario che finisce "miglioramento della condizione femminile e dell'infanzia" poi mettiamo virgola "e al fine di alleviare il disagio di popolazioni appartenenti a Paesi extracomunitari colpiti da eccezionali eventi calamitosi o che vengano a trovarsi in condizioni di particolare difficoltà economica e sociale."

Quindi affermazione di principio nel comma primo, affermazione di carattere generale ed internazionale nel comma secondo, operazioni specifiche nel comma terzo, quindi le finalità sono articolate in tre momenti più armonici fra loro e che rispondono a criteri oggettivi di ripartizione anche organizzativa.

Quindi la mia proposta emendativa, la posso formulare anche per iscritto, si tratta di prendere questa parte e di aggiungerla in fondo.

Mi scuso con il Presidente e con l'aula, sono costretto ad assentarmi per ragioni impellenti ed ho pregato il collega Bacca, che si interessa di cooperazione, di seguire a nome della Giunta la legge.

PRÄSIDENT: Abg. Benedikter. Wir stimmen jetzt ab. Sie haben gehört, was der Präsident des Ausschusses gesagt hat.

PRESIDENTE: Cons. Benedikter. Ora votiamo. Lei ha sentito ciò che ha detto il Presidente della Giunta regionale?

BENEDIKTER: Ja. Ja, ich bin einverstanden.

(Sì, sì, sono d'accordo.)

PRÄSIDENT: Ja. Gut. Haben alle verstanden, wie das ausschaut oder sollen wir einen schriftlichen Abänderungsantrag vorlegen lassen? Nochmal verlesen?

Herr Präsident, lesen Sie es bitte.

PRESIDENTE: Bene. Tutti hanno capito di che cosa si tratta o dobbiamo richiedere un emendamento scritto? Rileggerlo?

Signor Presidente, prego ne dia lettura.

ANDREOLLI: Il secondo comma è identico al testo Benedikter e non c'è nulla da cambiare, il terzo comma resta intatto così com'è scritto, però il finale, quando si dice "con miglioramento della condizione femminile e dell'infanzia" invece che un punto c'è una virgola e poi prosegue con la seconda parte del comma secondo, laddove si dice "quella della Comunità europea, promuove adeguate iniziative al fine di alleviare", lasciamo "adeguate iniziative" ed incominciamo dopo "l'infanzia", al terzo comma "e al fine di alleviare il disagio di popolazioni appartenenti a Paesi extracomunitari colpiti da eccezionali eventi calamitosi o che vengano a trovarsi in condizioni di particolare difficoltà economica e sociale.". La grammatica è salva ed anche il senso è salvo, perché il terzo comma recita: "In particolare la Regione contribuisce al soddisfacimento dei bisogni primari, alla salvaguardia della vita umana, all'autosufficienza alimentare, al sostegno degli sforzi dei Paesi in via di sviluppo in campo economico, sociale e culturale, nonché nel campo del miglioramento della condizione femminile e dell'infanzia e al fine di alleviare il disagio di popolazioni appartenenti a Paesi extracomunitari colpiti da eccezionali eventi calamitosi o che vengano a trovarsi in condizioni di particolare difficoltà economica e sociale." Bisogna aggiungere anche "promuove adeguate iniziative" prima di "al fine di alleviare". Lo scriviamo? Va bene.

PRÄSIDENT: Ich würde folgendes sagen: Wir setzen die Behandlung dieser Abänderungsanträge einen Moment aus, formulieren sie schriftlich, um keine Schwierigkeiten zu haben und kommen inzwischen zum Artikel 2. Ich verlese ihn:

Art. 2 (Tätigkeit und Eingriffe)

1. In den Fällen der im vorstehenden Artikel 1 angeführten Katastrophen übermittelt die Region auch im Einvernehmen mit der Generaldirektion für die Zusammenarbeit an der Entwicklungshilfe oder auf Antrag derselben auch sanitäre Ausrüstungen, Medikamente, Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände, um die Leiden dieser Bevölkerungen zu lindern.
2. Außerdem unterstützt die Region die Initiativen, die die Einbeziehung der Bevölkerung und der öffentlichen und privaten Träger vorsieht, die auf regionalem Gebiet tätig sind und die die in der Region bestehenden Möglichkeiten ausschöpfen.
3. Bei Eintreten der Katastrophen nach dem Artikel 1 ist der Regionalausschuß nach Beratung mit den Landesregierungen von Südtirol und Trentino ermächtigt, Ausgaben für außerordentliche Maßnahmen zugunsten der betroffenen Bevölkerungen zu treffen.
4. Die Feststellung der Nicht-EG-Länder, für die die regionalen Zuwendungen nach dem vorstehenden Absatz 1 bestimmt sind, sowie der Körperschaften, Vereinigungen und Komitees, denen die Beiträge gemäß dem nachstehenden Artikel 3 zuzuweisen sind, und die Bestimmung der Beträge, die im einzelnen zugewiesen werden, erfolgt durch den Regionalausschuß aufgrund eines Gutachtens des Beirates nach Artikel 4.

Ich muß mich einen Augenblick entfernen. Nachdem der Abg. Pahl entschuldigt abwesend ist und somit kein deutscher Lektor im Präsidium ist, würde ich die Abg. Bertolini bitten, wenn Sie so lieb ist, die deutschen Texte in der Zwischenzeit zu verlesen. Vielen Dank.

PRESIDENTE: Devo assentarmi un attimo. Poiché il cons. Pahl è assente giustificato e non c'è alcun altro consigliere di lingua tedesca in ufficio di Presidenza, invito la sig.ra Bertolini a dare nel frattempo lettura della parte tedesca.

Grazie.

Io propongo di sospendere per ora la trattazione di questi emendamenti, in modo da poterli formulare per iscritto. In tal modo eviteremo difficoltà inutili. Passiamo dunque all'art. 2:

Art. 2 Attività e interventi

1. Nei casi degli eventi indicati nell'articolo 1 la Regione, anche d'intesa con la Direzione generale per la cooperazione allo sviluppo, o su richiesta della medesima, al fine di alleviare le sofferenze delle popolazioni stesse, invia attrezzature anche sanitarie, medicinali, viveri e generi di conforto.

2. inoltre la Regione:

- a) soppressa
- b) sostiene iniziative che prevedono il coinvolgimento della popolazione e dei soggetti, pubblici e privati, operanti nel territorio regionale e che valorizzano le potenzialità in regione.

3. Al verificarsi degli eventi calamitosi di cui all'articolo 1 la Giunta regionale, previa consultazione con le Giunte provinciali di Bolzano e di Trento, è autorizzata ad assumere spese per interventi straordinari a favore delle popolazioni colpite.

4. L'individuazione dei Paesi extracomunitari destinatari delle provvidenze regionali di cui al comma 1 nonché degli enti, associazioni e comitati, ai quali assegnare i contributi di cui all'articolo 3 e la determinazione degli importi destinati a ciascuno di essi, sarà effettuata dalla Giunta regionale, su parere del Comitato di cui all'articolo 4.

(Vizepräsident Tretter übernimmt den Vorsitz)
(Assume la Presidenza il Vicepresidente Tretter)

PRESIDENTE: All'art. 2, comma terzo, è stato presentato un emendamento a firma dei cons. Kaserer ed altri, che recita: "Le parole "previa consultazione" vengono sostituite dalle seguenti: "d'intesa"."

La parola al cons. Kaserer per l'illustrazione dell'emendamento.

KASERER: Ich bin erst in diesem Moment hereingekommen, zum Absatz 3. Ich glaube, ich habe bereits in der Generaldebatte dazu gesprochen und meine Meinung und die Meinung der Fraktion zum Ausdruck gebracht. Wir sagen, daß es zwischen den drei Verwaltungen, nämlich den beiden Länder und der Region unbedingt eine Koordinierung braucht, damit nicht drei Körperschaften auf dem gleichen Sektor unterschiedlich operieren. Wenn es nun so ist, daß es zu einem Einvernehmen zwischen den drei Verwaltungen kommt, dann würde ich das als sehr positiv ansehen, weil man dadurch Zweigleisigkeit vermeidet. Nachdem es sich hier um wirkliche Hilfeleistungen in besonders schwierigen Fällen handelt, sollten wir auch ausgeglichen helfen. Wenn es zu diesem Einvernehmen zwischen dem Land und der Region kommt, dann haben wir meines Erachtens die Gewähr, daß die Mittel, die wir dafür zu Verfügung stellen, gezielt eingesetzt werden. Deshalb ersuche ich die Kollegen diesen Abänderungsantrag zum Absatz 3 dieses Artikels zuzustimmen. Danke.

(Sono entrato in questo momento. Vorrei parlare sul comma 3. Io credo di aver già preso posizione a questo proposito in sede di discussione generale, illustrando il punto di vista del gruppo. Noi affermiamo che è assolutamente necessario un coordinamento tra le tre amministrazioni - Regione e Province - affinché i tre enti non operino parallelamente nello stesso settore. Se ora si arriva ad un'intesa tra le tre amministrazioni, allora questo sarebbe senz'altro positivo, perché in tal modo eviteremmo degli inutili doppioni. Poiché qui si tratta per lo più di aiuti in situazioni di emergenza,

dovremmo cercare di intervenire in modo preciso e coordinato. Se prevediamo l'intesa tra la Provincia e la Regione, allora avremo la garanzia che le risorse finanziarie che noi mettiamo a disposizione verranno utilizzate in modo proficuo. Per queste ragioni invito i colleghi a dare il loro voto favorevole a questo emendamento al comma 3 del presente articolo. Grazie.)

PRESIDENTE: La parola alla cons. Chiodi.

CHIODI: Intendo puntualizzare un passaggio che anche ieri il cons. Tribus aveva portato in quest'aula dopo la dichiarazione del presentatore di questo emendamento. E' vero che non vale la pena fare i puntini sulle parole, però abbiamo tenuto questo disegno di legge fermo due anni, il punto di discussione era sempre stato quello che riguardava il comma 3 di questo art. 2, siamo andati in Commissione, l'abbiamo modificato, ora veniamo qui e ci troviamo nuovamente fermi, sembra il classico braccio di ferro sulle parole.

Il testo della Commissione recita: "previa consultazione con le Giunte provinciali di Bolzano e di Trento", mentre posso capire quello che dice il cons. Kaserer, che si può evitare l'utilizzo di questi Paesi di magari tre interventi che vanno in direzione diversa, onde evitare... qui mi sembra più che altro che stiamo giocando con le parole. Sapete benissimo quanto è difficile pensare che la Provincia di Trento, quella di Bolzano e la Regione si mettano a considerare un intervento di questo tipo "d'intesa", mi pare che la scelta della dicitura che avevamo trovato in Commissione "previa consultazione" sia più che sufficiente, perché non stiamo impiegando centinaia di miliardi, anche se la cifra, con questi anni che il tutto è rimasto fermo, mi pare di un certo tenore, però mi sembra che questa dicitura, senza fare un processo alle intenzioni, cioè "d'intesa", sia un modo per fermare tutto; la dicitura che avevamo trovato in Commissione era la più snella e la più vera, perché altrimenti ci prendiamo in giro. Davvero non riesco a capire come possiamo su un argomento così, dopo che abbiamo discusso per parecchie ore ieri pomeriggio per dire che ci dobbiamo muovere su questi interventi, ora facciamo le pulci per fermare, in effetti, con questa dizione, l'obiettivo che ci siamo posti ancora nella discussione in Commissione.

PRESIDENTE: La parola al cons. Benedikter.

BENEDIKTER: Ja, der Präsident des Regionalausschusses ist nicht da. Ich wollte nur zum Antrag der Abg. Kaserer, Brugger, Franzelin, Frasnelli, Kustatscher usw. Stellung nehmen. Ich bin der Ansicht, daß es richtig ist das Einvernehmen zu verlangen. Abgesehen davon hat nämlich die Regierung bei der Rückverweisung des Landesgesetzes über die Entwicklungszusammenarbeit unter anderem darauf aufmerksam gemacht, daß wir eigentlich nicht zuständig sind, da nur der Staat zuständig für die Entwicklungszusammenarbeit ist. Sie hat festgehalten daß "ihr im Rahmen dessen, was das Staatsgesetz vorsieht, mitwirken könnt und für diese Mitwirkung auch ein Gesetz erlassen könnt, aber im Rahmen eurer Zuständigkeiten und in dem Sinne, daß es immer entweder auf Aufforderung der römischen Regierung beruht oder in dem ihr eben Vorschläge macht.

Bei Eintreten der Katastrophen usw. steht hier, soll der Regionalausschuß nach Beratung mit den Landesausschüssen Ausgaben zur Notstandshilfe machen. Jetzt muß man sagen, wenn wir davon ausgehen, wer zuständig ist, ja wer ist denn zuständig gemäß Autonomiestatut für Maßnahmen zur Katastrophenvorbeugung und Soforthilfe. Ja, da haben wir eine eigene ausschließliche Zuständigkeit des Landes also müßte man sagen für Katastrophenhilfe... bitte. Das ganze betrifft nicht die Dritte Welt, aber die Regierung hat in Auslegung ihres Gesetzes... Nein, nein, die Staatsregierung hat gesagt in Auslegung ihres Gesetzes, "ihr könnt mithelfen, aber ihr seit nicht zuständig für Entwicklungshilfe, ihr könnt nicht selbständig Entwicklungshilfe betreiben, haben sie gesagt und haben das Gesetz auch rückverwiesen. Aber ihr könnt mitwirken, dürft mitwirken, aber im Rahmen eurer

Zuständigkeiten". Das hat irgendwie einen Sinn. Daher bin ich der Ansicht, daß, da hier die Provinzen die ausschließliche Gesetzgebung haben und dieser Einsatz der Region sowieso sagen wir nur ergänzend praktisch ist zu dem was die Provinzen tun, das schon deswegen auch im Einvernehmen erfolgen sollte und daß wir damit eigentlich nur die Zulässigkeit des Regionalgesetzes als solches irgendwie besser begründen als wenn einfach die Region selbständig es tun könnte, obwohl die ausschließliche Zuständigkeit für Katastrophenhilfe eben bei den Provinzen liegt. Deshalb glaube ich, wäre es richtig und sogar zielführend, damit das REGIONALGESETZ in Kraft trete wenn man dies auch will, daß dieses Einvernehmen vorgesehen wird.

(Purtroppo il Presidente della Giunta regionale non è presente. Volevo solo prendere posizione in merito all' emendamento dei cons. Kaserer, Brugger, Franzelin, Frasnelli, Kuftatscher ecc. Io sono dell'avviso che sia giusto chiedere l'intesa. A parte questo, il Governo in occasione del rinvio della legge provinciale sulla cooperazione allo sviluppo ha fatto notare che noi non siamo competenti, in quanto solo lo Stato ha competenza in materia. Ha affermato inoltre che la cooperazione, anche con legge provinciale, è solo possibile nell'ambito di quanto previsto dalla legge statale, ma sempre nell'ambito delle rispettive competenze e su richiesta del Governo o nell'ambito di un diritto di proposta.

Al verificarsi degli eventi calamitosi ecc., c'è scritto qui, la Giunta regionale, previa consultazione con le Giunte provinciali di Bolzano e Trento, è autorizzata ad assumere spese per interventi straordinari a favore delle popolazioni colpite. Ma in base allo Statuto di autonomia chi è responsabile per opere di prevenzione e di pronto soccorso per calamità pubbliche, è la Provincia. C'è dunque una competenza esclusiva della Provincia. Ciò non riguarda i paesi del terzo mondo, lo so, ma il Governo nell'interpretare la legge... No, il Governo rinviando la legge ha detto che le Province avrebbero potuto collaborare, pur non essendo competenti in materia di cooperazione allo sviluppo e che avrebbero potuto partecipare nell'ambito delle loro competenze. Questo aveva un certo senso. Per questo essendo convinto che le Province abbiano competenza esclusiva e che l'intervento della Regione sia in qualche modo integrativo, ritengo che gli interventi debbano essere attuati d'intesa con le Province. In tal modo sarebbe anche più comprensibile una siffatta legge, rispetto all'eventualità che la Regione la facesse da sola, essendo la competenza esclusiva per le calamità pubbliche della Provincia. Per questo ritengo che sarebbe giusto ed anche opportuno che la legge regionale, qualora dovesse entrare in vigore, prevedesse anche questa intesa con le Province.)

PRESIDENTE: Sull'emendamento la parola al cons. Taverna.

TAVERNA: Grazie, signor Presidente. Non nascondo che ci troviamo molto probabilmente impreparati - e lo dico in maniera molto schietta - ad affrontare con la dovuta cognizione di causa questo disegno di legge e spesso - l'ho ribadito anche ieri, ma lo voglio sottolineare anche oggi - queste rivoluzioni che succedono nell'affrontare i lavori della nostra Assemblea legislativa e quindi non rispettando adeguatamente l'ordine del giorno, ci troviamo nella condizione della consapevolezza che quando si fa una legge si dovrebbe almeno essere coerenti con le norme contenute nella medesima legge. Mi voglio spiegare, signor Presidente: è pur vero che l'art. 1 non l'abbiamo votato per l'effetto della modifica che dovrà intervenire a seguito dell'emendamento annunciato e concordato, ma quando il primo comma dell'art. 1 recita così: "La Regione Trentino-Alto Adige riconosce nella pace un diritto fondamentale degli uomini e dei popoli, da realizzarsi nel perseguimento degli obiettivi di solidarietà e cooperazione internazionale e di pieno rispetto dei diritti dell'uomo." e poi "Nel pieno rispetto della valorizzazione della persona umana, la Regione Trentino-Alto Adige, in armonia con la normativa nazionale e con quella della Comunità europea promuove" eccetera. Il soggetto è la Regione Trentino-Alto Adige, questo soggetto come si muove in campo internazionale? Perché è qui dove dobbiamo

effettivamente valutare le conseguenze della norma, si muove "in armonia con la legislazione nazionale" e in armonia "con la legislazione europea", non pretendo, cari colleghi, che a questo punto possiamo essere coscienti di che cosa significhi la normativa europea, ma almeno di essere coscienti di cosa si intende per normativa nazionale ed allora poiché le Regioni e le Province non possono fare interventi in prima persona, se non coordinati dalla Direzione, si dice al primo comma sempre dell'art. 2, "d'intesa con la Direzione generale per la cooperazione allo sviluppo o su richiesta della medesima", quindi il soggetto è la Regione Trentino-Alto Adige, che opera d'intesa con la Direzione generale per la cooperazione allo sviluppo, quindi con un ente statale, "in armonia con la legislazione dello Stato" e non riesco a comprendere il significato di dover vincolare il soggetto, che rimane pur sempre la Regione Trentino-Alto Adige, ad un'ulteriore intesa con le Province di Trento e di Bolzano nella considerazione che, se l'intesa non ci fosse il soggetto, in armonia con la legislazione nazionale e d'intesa con la Direzione generale della cooperazione allo sviluppo, il soggetto Regione Trentino-Alto Adige si troverebbe nella condizione di non poter operare, ma qui ci prendiamo in giro, oppure vogliamo per davvero approfondire in termini concreti la proposta normativa? O vogliamo discutere come se ci trovassimo di fronte alla discussione di una pura e semplice mozione? Credo di no, immagino che il legislatore, se ha coscienza di essere tale, deve ovviamente affrontare in termini politici, ma che abbiano anche un contenuto giuridico, il problema, se così non fosse, signor Presidente del Consiglio e signor Presidente sostituto - mi riferisco all'assessore Bacca -, se così non fosse correremo il rischio di abortire nuovamente un testo che non risponde non soltanto agli obiettivi, ma addirittura contrasta con gli obiettivi, perché questo testo impedirebbe e vanificherebbe di fatto la possibilità dell'intervento del soggetto che, ribadisco, è la Regione Trentino-Alto Adige; non solo, ma vorrei dire un'altra cosa.

Quando usiamo la congiunzione "anche", "anche d'intesa con" si dovrebbe presupporre che il soggetto Regione potesse intervenire senza l'intesa, ma a questo punto dobbiamo renderci conto che se il soggetto può intervenire "anche d'intesa" e quindi si presuppone che possa intervenire senza l'intesa, mi domando perché deve essere vincolato invece all'intesa l'intervenire con l'adesione delle due Province di Trento e di Bolzano, nell'ipotesi che mancasse l'intesa il soggetto non può intervenire, siamo precipitati nel precipizio giuridico, nell'assurdo logico, per cui siamo contro l'emendamento proposto.

PRESIDENTE: Altri intendono intervenire sull'emendamento? Nessuno.

La parola alla Giunta.

BACCA: Abbiamo ascoltato le varie tesi su questo art. 2, esposte rispettivamente dai cons. Kaserer, Benedikter, Chiodi e Taverna. La Giunta regionale intende dire che il testo del disegno di legge è stato giustamente emendato in Commissione, nel senso che all'art. 1 si dice che la Regione anche d'intesa con la Direzione generale, quindi con il soggetto per legge statale autorizzato ad effettuare gli interventi all'esterno per gli interventi calamitosi o a sostegno delle popolazioni, quindi d'intesa con il soggetto che in base alla legge n. 49 del 1987 ha questa facoltà, la Regione attua questi interventi. Al comma 3 al verificarsi degli interventi calamitosi si dice dal momento che all'interno di questo territorio regionale avremmo tre enti, se la legge viene approvata, cioè le due Province e la Regione che possono attuare, d'intesa con il Ministero degli esteri questi interventi, la Giunta regionale, previa consultazione con le Giunte provinciali di Trento e Bolzano, al fine di non operare congiuntamente sullo stesso soggetto e quindi di non fare doppi interventi in un caso e magari lasciare senza interventi altri casi, individua gli interventi che la Giunta regionale, sentita la commissione di cui all'art. 4, possa fare.

Quindi ritengo sia giusto che ci sia una consultazione fra gli organismi e gli enti operanti all'interno della Regione per un giusto equilibrio degli aiuti, ma penso che l'intesa deve essere fatta con il Ministero, che è l'organo che in base alla legge n. 49 attua questi provvedimenti.

Quindi la Giunta è per mantenere il testo approvato dalla Commissione.

PRESIDENTE: Passiamo alla votazione dell'emendamento Kaserer. Chi è favorevole è pregato di alzare la mano. Chi è contrario? Astenuti?

L'emendamento è respinto con 19 voti contrari, 7 voti favorevoli e nessuna astensione.

Pongo in votazione l'art. 2. Chi è favorevole è pregato di alzare la mano. Chi è contrario? Astenuti?

L'art. 2 è approvato a maggioranza con 1 voto contrario e 5 astensioni.

Ritorniamo all'art. 1, che era stato momentaneamente sospeso perché la Giunta aveva annunciato un emendamento aggiuntivo a firma del Presidente Andreolli, che recita:

"Aggiungere al terzo comma "e promuove adeguate iniziative al fine di alleviare il disagio di popolazioni appartenenti a Paesi extracomunitari colpiti da eccezionali eventi calamitosi o che vengano a trovarsi in condizioni di particolare difficoltà economica e sociale". "

Sull'emendamento la parola al cons. Benedikter.

BENEDIKTER: Der Präsident hat diese Änderung vorgeschlagen indem er erklärt hat, daß er meinen Abänderungsvorschlag zum zweiten Absatz annimmt und nur einen Teil diesen zweiten Absatzes, das heißt des ursprünglichen Absatzes im Absatz 3 anfügen will. Wird das abgestimmt? Gut.

(Il Presidente ha proposto questo emendamento, dichiarando di accogliere il mio emendamento al comma 2 e di aggiungere al comma 3 solo una parte del comma 2 originario. Voteremo anche su questo? Bene.)

PRESIDENTE: Si vota su questo, rispettando l'accordo che lei ha raggiunto con il Presidente della Giunta.

Qualcuno intende intervenire sull'emendamento?

Cons. Klotz, avevamo concordato con il Presidente della Giunta ed il cons. Benedikter di non tradurlo e di non distribuirlo, però adesso, con l'aiuto della cons. Bertolini, daremo lettura del testo in tedesco.

BERTOLINI: (verliest den Änderungsantrag):

Dem Komma 3 anzufügen aus dem Komma 2: fördert unter voller Berücksichtigung und Schätzung des Menschen im Einklang mit den staatlichen Bestimmungen und jenen der Europäischen Gemeinschaft, die zielgerichteten Vorhaben, um die Beschwerlichkeiten der Bevölkerung außergemeinschaftlicher Länder zu lindern, die von außerordentlichen Katastrophen betroffen sind oder die sich in besonders schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen befinden.

(Präsident Peterlini übernimmt wieder den Vorsitz)

(Riassume la Presidenza il Presidente Peterlini)

PRÄSIDENT: Wir sind jetzt zurückgekehrt zum Abänderungsantrag des Ausschusses, der jetzt schriftlich vorliegt und jetzt gebe ich das Wort dem Abg. Kaserer. Bitte schön.

PRESIDENTE: Torniamo ora all' emendamento della Giunta regionale, che è stato ora presentato per iscritto. Do ora la parola al cons. Kaserer. Prego.

KASERER: Ich ersuche um das Wort zum Fortgang der Arbeiten. Namens der SVP-Fraktion ersuche

ich um eine Unterbrechung von einer halben Stunde damit die SVP-Fraktion sich treffen kann.

(Chiedo la parola sull'ordine dei lavori. A nome del gruppo della Südtiroler Volkspartei chiedo una breve interruzione di mezz'ora per poter dar modo al mio gruppo di consultarsi.)

PRÄSIDENT: Das heißt: Jetzt ist es 10 Minuten vor 12 Uhr. Sie beantragen eine Unterbrechung bis 12.20 Uhr. Es ist nicht gerade eine günstige Zeit. Kann man das nicht Mittags machen? Wenn es um diesen Absatz geht, dann können wir ihn auch aussetzen.

PRESIDENTE: Adesso sono le ore 11.50. Lei chiede un'interruzione sino alle ore 12.20. Non è proprio il momento più adatto. Non vi potete riunire per l'ora di pranzo? Se si tratta di questo comma, lo possiamo anche sospendere.

KASERER: 20 Minuten, das geht.
(Anche 20 minuti vanno bene.)

PRÄSIDENT: Abg. Kaserer, wie wär es, wenn wir dieses Thema ausklammern würden und einen anderen Artikel machen, so daß wir um 12.30 Uhr aufhören, dann können wir...

PRESIDENTE: Cons. Kaserer, non potremmo forse accantonare temporaneamente questa parte e proseguire con la trattazione di un altro articolo, in modo da poter concludere i lavori alle ore 12.30...

KASERER: Das wäre ein Vorschlag.
(Sarebbe una proposta.)

PRÄSIDENT: Dann gehn wir mit dem Artikel 3 weiter.

PRESIDENTE: Allora proseguiamo con l'art. 3.

KASERER: Am besten verlange ich eben diese Unterbrechung.
(Forse è meglio che io chieda l'interruzione.)

PRÄSIDENT: Das geht nicht. Der Abg. Kaserer hat die Fraktionssitzung verlangt. Diese Kompromißlösung ist nicht möglich, weil ich den Eindruck habe, daß die Fraktion über den gesamten Gesetzentwurf reden will. Dann unterbrechen wir jetzt... Abg. Tribus. Es tut mir leid, aber wenn die Fraktionen um eine Unterbrechung zur Beratung ersuchen, dann haben wir diesen Ansuchen immer stattgegeben. Abg. Kaserer hat sich mit 20 Minuten begnügt, dann schauen wir, daß wir um 12.15 Uhr die Arbeiten wieder fortsetzen können. Die Sitzung ist zwischenzeitlich unterbrochen.

PRESIDENTE: Non possiamo. Il cons. Kaserer ha chiesto di potersi riunire con il gruppo. Questa soluzione di compromesso non è possibile, in quanto evidentemente il gruppo vuole discutere sull'intero disegno di legge. Allora interrompiamo adesso... Cons. Tribus. Mi dispiace, ma quando un gruppo ha chiesto un'interruzione per consultarsi, abbiamo sempre cercato di accogliere una simile richiesta. Il cons. Kaserer ha detto che gli basterebbero 20 minuti, allora potremmo proseguire i lavori alle 12.15. La seduta nel frattempo è sospesa.

(ore 11.52)

(ore 12.27)

PRÄSIDENT: Platz nehmen bitte.

Wir setzen jetzt die Arbeiten fort.

Abg. Brugger bitte schön.

PRESIDENTE: Prego sigg. consiglieri di voler prendere posto.

Proseguiamo i lavori.

Cons. Brugger, prego.

BRUGGER: Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen!

Wie Sie vorher gesehen haben, hat die Südtiroler Volkspartei nach der letzten Abstimmung aus Protest den Saal verlassen und zwar deshalb, weil ein für uns sehr wesentlicher Abänderungsantrag nicht genehmigt worden ist, hier keine Mehrheit erhalten hat. Wir haben uns jetzt bei der Fraktionsitzung über das weitere Vorgehen unterhalten. Wir haben beschlossen, diesen Gesetzentwurf weiterzubehandeln. Wir haben bereits mehrere Male auf die Zuständigkeiten hingewiesen, darauf daß die Region überhaupt keine Zuständigkeit hat, während hingegen es bereits bestehende Gesetze gibt, sowohl im Land Südtirol als auch im Land Trentino. Aus diesem Grunde haben wir uns das Einvernehmen nicht nur gewünscht, sondern war es für uns ganz logisch. Dem ist nicht so gewesen. Wir wissen andererseits aber, daß es sich beim vorliegenden Gesetzentwurf um einen sehr sensiblen, delikaten Bereich handelt. Wir dürfen nun endlich wirklich nicht weiter schlechte Figur machen, indem wir nicht einmal imstande sind, ein Gesetz zur Finanzierung, zur Hilfeleistung für benachteiligte Menschen zu verabschieden. Wir werden aus diesem Grunde diesen Gesetzentwurf weiter behandeln und wir werden diesem Gesetzentwurf auch dann trotz unseres Protestes zustimmen. Ich möchte allerdings darauf aufmerksam machen, daß wir nach diesem Tagesordnungspunkt keine weiteren Tagesordnungspunkte mehr behandeln werden, bevor wir nicht auf der Ebene der Koalitionsparteien eine Klärung auch über andere Umstände, die in den letzten Tagen eingetreten sind, erreicht haben. Die haben dann nichts mehr mit diesem Gesetzentwurf allein zu tun, sondern mit Alleingängen einzelner Mitglieder, insbesondere des Präsidenten des Regionalausschusses, die mit der Koalition nicht vereinbart waren und wir machen von der Klärung dieser Fragen eine weitere Behandlung von Tagesordnungspunkten hier abhängig.

(Signor Presidente! Colleghe e colleghi!

Come avrete potuto constatare la Südtiroler Volkspartei ha lasciato per protesta l'aula dopo l'ultima votazione e questo perché non era stato approvato un emendamento di fondamentale importanza per noi. Nel corso della riunione di gruppo ci siamo consultati sulla procedura da seguire. Abbiamo deciso di proseguire con la trattazione del presente disegno di legge. Più volte abbiamo evidenziato il problema della competenza, visto che la Regione non ne ha, mentre esistono dall'altra già delle specifiche leggi provinciali sia in Trentino che in Alto Adige. Per questa ragione noi auspicavamo che venisse introdotta l'intesa, che ci sembrava una cosa logica. Non è stata accolta la nostra proposta. Dall'altra sappiamo anche che qui si tratta di una materia molto delicata e particolare. Non possiamo dunque permetterci di far una brutta figura, dimostrando di non essere nemmeno capaci di approvare una legge per il finanziamento a popolazioni in difficoltà. Per questa ragione noi acconsentiamo all'ulteriore trattazione del disegno di legge, a cui noi daremo, malgrado la nostra protesta, il nostro voto favorevole. Vorrei tuttavia far notare che dopo questo disegno di legge, non siamo disposti a trattare alcun altro punto all'ordine del giorno, prima che non vi sia stata una

verifica con i partner di Giunta, in modo da chiarire anche alcune posizioni assunte nei giorni scorsi da alcuni membri di Giunta, in particolare dal Presidente della Giunta regionale, che non erano concordate con i partner di coalizione. Da questa verifica noi facciamo dipendere il proseguimento della trattazione dei punti all'ordine del giorno.)

PRÄSIDENT: Dann können wir die Arbeiten fortsetzen. Wir haben die Abänderungsanträge zum Artikel 1 verlesen und stimmen jetzt ab. Über den Antrag des Abg. Benedikter zum Absatz 2, der den derzeitigen Absatz 2 ersetzen soll, haben wir schon diskutiert. Der Ausschuß hat sein Einverständnis damit angekündigt. Wer damit einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben? Danke. Wer stimmt dagegen? Niemand. Wer Enthält sich der Stimme?

Bei 5 Enthaltungen und dem Rest Ja-Stimmen ist der Ersetzungsantrag des Abg. Benedikter angenommen.

Jetzt kommen wir zum Ergänzungsantrag zum dritten Absatz. Nach dem Wort infanzia bzw. im deutschen Text nach dem letzten Wort soll der Antrag des Präsidenten Tarcisio Andreolli zugefügt werden. Praktisch der zweite Teil vom ex-Absatz 2. Wer damit einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben? Danke. Wer stimmt dagegen? Wer Enthält sich der Stimme? Niemand.

Einstimmig genehmigt.

Damit stimmen wir jetzt ab über den so abgeänderten Artikel 1. Wer damit einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben? Danke. Wer stimmt dagegen? Niemand. Wer Enthält sich der Stimme? 4 Enthaltungen.

Der Artikel 1 ist genehmigt.

PRESIDENTE: Proseguiamo dunque i lavori. Abbiamo dato lettura degli emendamenti all'articolo 1 ed ora passiamo alla votazione. Abbiamo già svolto la discussione sull'emendamento del cons. Benedikter al comma 2, tendente a sostituire l'attuale comma 2. La Giunta regionale ha già annunciato di essere d'accordo. Chi è favorevole, è pregato di alzare la mano. Grazie. Contrari? Nessuno. Astenuti?

Con 5 astensioni e il resto di voti a favore l'emendamento sostitutivo del cons. Benedikter è approvato.

Passiamo ora all'emendamento al terzo comma. Dopo la parola "infanzia" dovrà essere inserito l'emendamento del Presidente Andreolli. Praticamente si tratta della seconda parte dell'ex comma 2. Chi è favorevole, è pregato di alzare la mano. Contrari? Astenuti?

L'emendamento è approvato all'unanimità.

Passiamo ora alla votazione dell'articolo così emendato. Chi è favorevole, è pregato di alzare la mano. Contrari? Nessuno. Astenuti? 4.

Con nessun voto contrario e 4 astensioni l'articolo 1 è approvato.

PRÄSIDENT: Abg. Taverna, Sie haben sich leider etwas zu spät zu Wort gemeldet. Wir waren bereits in der Abstimmungsphase, aber Sie können ruhig...

PRESIDENTE: Cons. Taverna. Purtroppo Lei ha chiesto la parola troppo tardi. Eravamo già in fase di votazione, ma Lei può tranquillamente...

TAVERNA: Signor Presidente, è un problema di fondo: se non si dà il tempo alla traduttrice di tradurre a me giunge in cuffia 4 o 5 secondi dopo rispetto al suo richiamo, non sono nella condizione di poter immediatamente comprendere, perché se comprendessi la lingua tedesca non userei le cuffie ed allora sarei pronto, come lo sono solitamente, quindi, signor Presidente, quando le ho chiesto la parola per poter discutere sull'articolo, lei ha fatto male a non concedermela, perché, per le ragioni tecniche di cui le ho detto, ma soprattutto per una ragione politica, perché era sull'art. 1 che noi ponevamo un

punto fermo in merito all'atteggiamento che andavamo ad assumere sull'intero disegno di legge, si è concesso al segretario del S.V.P. di parlare sull'ordine dei lavori ed ha parlato su tutto ed ha commentato il voto, al sottoscritto, che voleva parlare sull'articolo, avendo ricevuto in cuffia 5 secondi dopo il suo invito a ritenere chiusa la discussione sull'articolo, sono stato privato del mio diritto legittimo di parlare sull'articolo, questo mi pare che sia sbagliato.

PRÄSIDENT: Abg. Taverna. Sie haben Recht, daß wir immer darauf Rücksicht nehmen müssen bis die Übersetzung ankommt. Sie haben mit diesem Einwand recht. Ich würde sage, nachdem ich Ihnen jetzt nicht zu einem abgestimmten Artikel das Wort geben kann, daß Sie einfach jetzt beim nächsten Artikel 3 Ihre Ausführungen machen.

Wir verlesen jetzt den Artikel 3.

Art. 3

(Zu Gunsten der Nicht-EG-Länder tätige Vereinigungen)

1. Die Region unterstützt die sozialen, kulturellen, ausbildungsbezogenen und fürsorgerischen Tätigkeiten der Körperschaften, Vereinigungen und Komitees auch genossenschaftlicher Art, die ohne Gewinnzwecke und dauernd zugunsten Bevölkerungen in Nicht-EG-Ländern, die von Katastrophen betroffen sind oder die sich in besonders schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen befinden, wirken.
2. Für die Verwirklichung der Tätigkeiten nach dem Absatz 1 greift die Region zugunsten der Träger nach demselben Absatz durch Abschluß von Vereinbarungen zur Verwirklichung von Initiativen oder von Eingriffen, die vom Regionalausschuß bestimmt worden sind, ein.

PRESIDENTE: Cons. Taverna. Lei ha ragione. Dobbiamo aspettare un attimo che a Lei arrivi la traduzione. Lei ha ragione con la sua obiezione. Poiché non posso più darle la parola su di un articolo ormai votato, Le propongo di intervenire sul prossimo articolo 3.

Daremo ora lettura dell'articolo 3.

Art. 3

Associazioni operanti a favore delle popolazioni extracomunitarie

1. La Regione sostiene le funzioni di servizio sociale, culturale, formativo ed assistenziale svolte da enti, associazioni e comitati anche a carattere cooperativo, che operino, senza fine di lucro e con carattere di continuità, a favore delle popolazioni extracomunitarie colpite da eventi calamitosi e che vengano a trovarsi in condizioni di particolari difficoltà economiche e sociali.
2. Per la realizzazione delle funzioni di cui al comma 1, la Regione interviene a favore dei soggetti di cui al medesimo comma con:
 - a) soppressa;
 - b) la stipulazione di convenzioni per la realizzazione di iniziative o di interventi individuati dalla Giunta regionale.

PRÄSIDENT: Wortmeldungen zum Artikel 3.

Abg. Kaserer hat das Wort.

PRESIDENTE: Chi desidera intervenire sull'art. 3?

La parola al cons. Kaserer.

KASERER: ...feststellen, daß die Überschrift zu diesem Artikel natürlich angepaßt werden muß, denn hier heißt es wieder außergemeinschaftliche Länder und nicht "Nicht-EG-Länder". Ich habe den Kommissionstext. Entschuldigung. Schon erledigt.

(...constatare, che il titolo di questo articolo deve essere adeguato alle correzioni già apportate, ovvero "Nicht-EG Länder" invece di "außergemeinschaftliche Länder". Io dispongo del testo di Commissione. Scusate. Va bene, si è già provveduto.)

PRÄSIDENT: Abg. Kaserer erledigt, alles in Ordnung. Fein der Einwand ist zurückgezogen.
Als nächste Wortmeldung Abg. Taverna. Bitte schön Abg. Taverna.

PRESIDENTE: Cons. Kaserer, vi abbiamo già provveduto. L'obiezione è quindi ritirata.
Il prossimo relatore iscritto a parlare è il cons. Taverna. Prego, cons. Taverna.

TAVERNA: Signor Presidente, anche questo art. 3, nei confronti del quale manterremo la nostra convinta astensione, contiene in sé almeno una delle ragioni che ci hanno indotto a considerare questo disegno di legge non corrispondente o non del tutto corrispondente agli obiettivi che questo provvedimento dovrebbe perseguire ed ho l'occasione e l'opportunità di poter spiegare almeno una di queste ragioni che si rilevano dalla lettura dell'art. 3 e, almeno per quanto andrò a dire, c'è un preciso riferimento a quell'art. 1 su cui avevo chiesto in precedenza di poter parlare.

Continuiamo ad insistere, e questa è una considerazione che ritengo di dover fare, sugli eventi calamitosi; l'art. 1, oltre tutto, espressamente si riferisce alla necessità di riconoscere nella pace un diritto fondamentale e, ci mancherebbe altro se non si dovesse insistere su questo concetto, ma d'altronde non possiamo foderarci gli occhi con le fette di salame e dobbiamo renderci conto che una cosa è l'affermazione di un principio, mentre un'altra è vedere nella realtà se questo principio, oltre ad essere proclamato, viene realizzato nei fatti. Allora se questo disegno di legge ha anche l'obiettivo, così come peraltro è stato riconosciuto attraverso il voto all'ordine del giorno che abbiamo presentato con particolare riferimento alla situazione delle popolazioni dell'ex Jugoslavia, così come peraltro è stato espressamente indicato ieri con l'approvazione della mozione che aveva per oggetto la solidarietà morale, politica ed umana nei confronti delle popolazioni della Bosnia Erzegovina, così duramente colpite, non riesco a comprendere perché non si possa, nel testo in esame, per una corretta interpretazione dei fatti e per una lettura dei fatti altrettanto corretta, considerare che non è possibile che il termine "evento calamitoso" possa anche inglobare le conseguenze che derivano da un evento bellico, allora chiamiamo le cose con il loro nome, altrimenti sono convinto che mi si dovrà spiegare quale differenza possa esserci in termini giuridici, legislativi ed operativi nella considerazione che andremo a sostenere le popolazioni colpite da eventi calamitosi o da popolazioni che si trovano in particolare situazione di necessità e non avere il coraggio di dire che andremo a sostenere anche quelle popolazioni che si trovano nella situazione di essere oggetto di eventi bellici, dei quali dobbiamo pur tener conto, perché esistono e ritengo che non si bestemmi se si considera questo fatto e questi fenomeni con il linguaggio e l'attribuzione delle parole che a questi eventi si deve dare una diretta ed immediata puntualizzazione, altrimenti non soltanto andremo a compiere, non dico un'operazione truffaldina, non si parla di questo, ma verremmo comunque ad interpretare la legge, al di là del fatto che oggi la nostra immaginazione e la nostra attenzione sono maggiormente sensibilizzata dal fatto che permangono nell'ex Jugoslavia fenomeni di tale natura, che sono fenomeni di natura bellica, lo dobbiamo dire in maniera altrettanto chiara, addirittura abbiamo letto dalla stampa che ci dovrebbero essere gli Scout puntati nei confronti dell'Italia da Belgrado, ma non voglio cadere nella barzelletta, ma se così fosse abbiamo di fronte una situazione che dobbiamo chiamare per quella che è e quindi si dovrebbe, secondo me, tener conto nell'esaminare questo disegno di legge delle effettive

argomentazioni che sostengono il medesimo, degli obiettivi rivolti per il raggiungimento di questi da parte del disegno di legge e quindi considerare oltre che gli eventi calamitosi anche gli eventi bellici e tutto quello che può essere riferito in termini generali a situazioni di particolare disagio o di difficoltà, che possono essere le carestie, la siccità, ma tra queste sicuramente vi è quella caratteristica di cui mi sono permesso di parlare e a cui tutti noi pensiamo, anche se non vi è traccia in questo disegno di legge. Quindi per raggiungere l'obiettivo di una trasparenza, sarebbe necessario, a mio modesto parere, che le considerazioni che abbiamo fatto possano trovare un puntuale riferimento nel testo normativo, perché altrimenti potremmo correre il rischio di non attivare le norme del disegno di legge in relazione alla mancanza di una espressa previsione a questo riguardo.

Quindi, secondo il mio modesto parere, varrebbe la pena anche considerare questo aspetto e chiamare le cose con il loro giusto nome, anche se mi rendo perfettamente conto che coloro che si proclamano artefici e paladini di una cultura della pace vorrebbero che la pace ci fosse per decreto.

Questa è una delle ragioni per le quali in principio della trasparenza e dell'onestà intellettuale sosteniamo nei confronti del disegno di legge che è stato presentato.

PRÄSIDENT: Danke, Abg. Taverna. Ich sehe keine Wortmeldungen mehr zum Artikel 3. Dann stimmen wir ab. Wer damit einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben? Wer ist dafür? Danke. Wer stimmt dagegen? Niemand. Wer enthält sich der Stimme?

Bei 5 Enthaltungen ist der Artikel 3 genehmigt.

PRESIDENTE: Grazie, cons. Taverna. Nessun altro intende intervenire sull'art. 3? Allora passiamo alla votazione. Chi è favorevole, è pregato di alzare la mano. Contrari? Nessuno. Astenuti?

Con 5 astensioni l'art. 3 è approvato.

PRÄSIDENT: Wir kommen zum Artikel 4. Ja bitte, wozu Frau Abg. Chiodi?

PRESIDENTE: Passiamo ora all'art. 4. In merito a che cosa, cons. Chiodi?

CHIODI: Volevo un'informazione: lei prima ha parlato del titolo di questo articolo, come è stato modificato?

PRÄSIDENT: Das war nur ein Mißverständnis, Frau Abg. Chiodi. Der Artikel 3 hatte ursprünglich einen Titel, den Sie auf der linken Seite sehen und der Abg. Kaserer hat gemeint, den müßte man erneuern. Aber die Kommission hat ihn bereits erneuert und Sie finden den neuen Titel auf der rechten Seite, und somit ist der Titel in Ordnung. Es war nur ein Mißverständnis. Der Titel heißt jetzt zu Gunsten der Nicht-EG-Länder. Vorher hat er geheißen außergemeinschaftlicher Länder. Das ist geklärt.

Artikel 4 (Beirat)

1. Für die in diesem Gesetz vorgesehenen Tätigkeiten bedient sich der Regionalausschuß eines Beirates, der wie folgt zusammengesetzt ist:

- a) aus dem Präsidenten des Regionalausschusses oder aus einem von ihm beauftragten Assessor als Vorsitzenden;
- b) aus dem Sekretär des Regionalausschusses;
- c) aus dem Dirigenten der Abteilung für örtliche Körperschaften und Sozialwesen der Region;
- d) aus zwei Vertretern von Vereinigungen ohne Gewinnzwecke und mit demokratischem

Sozialgefüge, die auf dem Gebiet der Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern und der Menschenrechte tätig sind;

- d) aus einem Vertreter des Italienischen Roten Kreuzes;
- e) aus einem Vertreter des Weißen Kreuzes;
- f) aus einem Vertreter der Caritas;
- g) aus zwei Regionalratsabgeordneten, von denen einer den Minderheiten angehört.

Die Obliegenheiten eines Schriftführers werden von einem Regionalbediensteten ausgeübt.

2. Die Verwaltungsaufgaben zur Unterstützung des Beirates nach dem Absatz 1 werden vom Amt für allgemeine Angelegenheiten des Präsidiums des Regionalausschusses wahrgenommen.

3. Der Beirat wird vom Regionalausschuß ernannt. Er bleibt für die Dauer des Regionalrates im Amt und seine Aufgaben sind bis zu einer Wiederbestellung verlängert.

4. Die Zusammensetzung des Beirates muß der Stärke der Sprachgruppen, wie sie aus der letzten amtlichen Volkszählung hervorgeht, angepaßt sein.

5. Falls die Namhaftmachung der Mitglieder nach Absatz 1 Buchstaben d), e), f) und g) nicht innerhalb dreißig Tagen nach der Aufforderung erfolgt, wird der Beirat errichtet, indem von den nicht namhaft gemachten Mitgliedern abgesehen wird, sofern die Mehrheit der Mitglieder gegeben ist. Der Regionalausschuß besorgt die Ergänzung des Beirates aufgrund allfälliger Namhaftmachungen, die nach der vorgeschriebenen Frist erfolgt sind.

6. Für die Beschlußfähigkeit des Beirates ist die Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder erforderlich. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit der Anwesenden gefaßt; bei Stimmgleichheit gilt der Vorschlag als abgewiesen.

7. An den Sitzungen des Beirates können je nach Art der behandelten Probleme die in den entsprechenden Bereichen tätigen Regionalbediensteten sowie außenstehende Fachleute ohne Stimmrecht teilnehmen.

8. Den Mitgliedern des Komitees, dem Schriftführer und den Fachleuten nach Absatz 7 werden die Sitzungsgelder und die Vergütungen nach dem REGIONALGESETZ vom 5. Jänner 1954, Nr. 10 mit seinen späteren Änderungen entrichtet.

PRESIDENTE: Si è trattato solo di un malinteso, cons. Chiodi. L'art. 3 originariamente aveva il titolo che Lei vede a sinistra e il cons. Kaserer riteneva che dovesse essere corretto. Ma la Commissione vi aveva già apportato la necessaria modifica e quindi è tutto a posto. Si è trattato solo di un malinteso. Il titolo ora si riferisce ai "Nicht-EG Länder", mentre prima si parlava di "außergemeinschaftliche Länder". Anche questo è chiarito.

Art. 4

Comitato consultivo

1. Per le attività di cui alla presente legge la Giunta regionale si avvale di un Comitato consultivo composto da:

- a) il Presidente della Giunta regionale o un Assessore da esso delegato che lo presiede;
- b) il Segretario della Giunta regionale;
- c) il dirigente della Ripartizione enti locali e affari sociali;
- d) due rappresentanti di associazioni senza fini di lucro e con struttura sociale a base democratica operanti nel campo della cooperazione con i Paesi in via di sviluppo e dei diritti umani;
- e) un rappresentante della Croce Rossa Italiana;
- f) un rappresentante della Croce Bianca;
- g) un rappresentante della Caritas;
- h) due Consiglieri regionali, uno dei quali appartenente alla minoranza.

Le funzioni di Segretario sono svolte da un dipendente regionale.

2. Le funzioni amministrative di supporto al Comitato di cui al comma 1 sono disimpegnate dall'Ufficio affari generali della Presidenza della Giunta regionale.

3. il Comitato è nominato dalla Giunta regionale. Esso dura in carica fino alla scadenza del Consiglio regionale e le sue funzioni sono prorogate fino al suo rinnovo.

4. La composizione del Comitato deve adeguarsi alla consistenza dei gruppi linguistici quale risulta dall'ultimo censimento ufficiale della popolazione.

5. Se entro trenta giorni dalla richiesta non perviene la designazione dei membri di cui al comma 1, lettere d), e), f), g) il Comitato viene costituito prescindendo dai membri dei quali manca la designazione, purché sia raggiunta la maggioranza dei componenti. La Giunta regionale provvede all'integrazione del Comitato a seguito di eventuali designazioni fatte oltre il termine prescritto.

6. Per la validità delle sedute è necessaria la presenza della maggioranza dei componenti. Le deliberazioni sono assunte con il voto favorevole della maggioranza degli intervenuti, in caso di parità, la proposta si intende respinta.

7. Alle riunioni del Comitato possono partecipare, senza diritto di voto, in relazione alla specifica natura degli argomenti trattati, dipendenti regionali addetti ai settori di attività interessati, nonché esperti esterni.

8. Ai componenti il Comitato, al segretario ed agli esperti di cui al comma 7 sono attribuiti i gettoni di presenza e i compensi di cui alla legge regionale 5 gennaio 1954, n. 10 e successive modificazioni.

PRÄSIDENT: Wortmeldungen zum Artikel 4. Dann lese ich den Abänderungsantrag. Sind keine Abänderungsanträge? Also doch. Ich habe mich schon erinnert. Also Artikel 4 hat eine sprachliche Korrektur:

"Der Beirat wird vom Regionalausschuß ernannt. Er bleibt für den jeweiligen Verfall des Regionalrates im Amt und übt seine Funktion bis zur Neubestellung aus."

Das ist eine sprachliche Verbesserung, die man auf jeden Fall annehmen kann, eingebracht von den Abg. Kaserer, Oberhauser, Bertolini, Sepp Kuštatscher. Wir brauchen diesen Verbesserungsvorschlag nicht zur Abstimmung zu bringen. Ich habe ihn nur verlesen, weil er eine sprachliche Verbesserung darstellt. Aber ich teile ihn gerne aus, wenn Sie wollen, Frau Abg. Klotz. Ich sage Ihnen wo er steht. Artikel 4 Absatz 3 der jetzt lautet: Der Beirat wird vom Regionalausschuß ernannt. Er bleibt, so heißt es zur Zeit, für die Dauer des Regionalrates im Amt und seine Aufgaben sind bis zu einer Wiederbestellung verlängert.

Das ist sprachlich recht holprig und der Abg. Kaserer bringt jetzt einen Verbesserungsvorschlag ein, der so lautet: "Der Beirat wird vom Regionalausschuß ernannt." Das bleibt gleich. "Er bleibt für den jeweiligen Verfall des Regionalrates im Amt und übt seine Funktion bis zur Neubestellung aus."

So ist es besser formuliert, und um das geht es. Besteht ihr darauf, daß wir das verteilen. Nein. Danke. Dann dürfen wir die sprachliche Korrektur zur Abstimmung bringen. Wer damit einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben? Danke. Wer stimmt dagegen? Niemand. Wer enthält sich der Stimme? 2.

Die sprachliche deutsche Fassung ist so genehmigt.

Wir kommen zum Artikel 4 insgesamt.

Abg. Kaserer, bitte.

PRESIDENTE: Chi desidera intervenire sull'art. 4? Allora darò lettura dell'emendamento. Non ci sono emendamenti? Sì, mi sembrava. All'art. 4 c'è una correzione tecnica solo in lingua tedesca.

"Der Beirat wird vom Regionalausschuß ernannt. Er bleibt für den jeweiligen Verfall

des Regionalrates im Amt und übt seine Funktion bis zur Neubestellung aus."

Si tratta di una correzione linguistica, presentata dai cons. Kaserer, Oberhauser, Bertolini, Kußstatscher. Non serve porre in votazione questa correzione linguistica. Ne ho dato lettura, ma si tratta solo di una correzione linguistica. Lo faccio distribuire volentieri, se Lei lo desidera, cons. Klotz. Si tratta dell'art. 4 comma 3 che risultava poco scorrevole in tedesco. Il cons Kaserer ha pertanto presentato una proposta modificativa che recita: "Der Beirat wird vom Regionalausschuß ernannt. Er bleibt für den jeweiligen Verfall des Regionalrates im Amt und übt seine Funktion bis zur Neubestellung aus."

Questa formulazione tedesca ora è migliore. Lei insiste che venga distribuito? No. Bene. Allora pongo in votazione questa correzione linguistica. Chi è favorevole, è pregato di alzare la mano. Contrari? Nessuno. Astenuti? 2.

La correzione linguistica è approvata.

Passiamo all'art. 4 nel suo complesso.

Cons. Kaserer, prego.

KASERER: Ich darf noch auf einen Umstand hinweisen. Im Absatz 5: Es ist eine Frist festgelegt, innerhalb welcher die einzelnen Organisationen aufgefordert werden ihre Vorschläge zu unterbreiten. Dann steht drinnen, daß der Beirat auch nach Verfall dieser Frist errichtet und ergänzt wird. Ich bin der Meinung, daß es somit ein Unsinn ist, daß man einen Termin setzt. Das ist ein Widerspruch von mir aus gesehen.

(Vorrei fare notare ancora una cosa. Al comma 5 si stabilisce un termine entro il quale le organizzazioni vengono invitate a sottoporre le loro proposte. Poi c'è scritto che decorso questo termine il Comitato viene comunque costituito e integrato. Sono dell'avviso che abbia poco senso fissare un termine. Secondo me è una contraddizione.)

PRÄSIDENT: Assessor Bacca, Sie verfolgen den Gesetzentwurf. Was sagen Sie zu diesem Einwand. Haben Sie ihn gehört. Da ist ein Termin und dann wird der Beirat trotzdem errichtet, indem...

PRESIDENTE: Assessore Bacca, Lei segue la trattazione del disegno di legge. Che cosa risponde a questa obiezione? E' fissato un termine, scaduto il quale il Comitato viene comunque costituito...

BACCA: Questa penso sia una formula tecnica per sottrarre un Comitato a ritardi dovuti alla mancata nomina di tutti i componenti il Comitato. E' una formula prevista anche in molte leggi, per esempio della Provincia di Trento, per cui se, entro il termine stabilito vengono nominate solo sei persone su dieci il Comitato può essere costituito e quando verranno proposte le altre quattro persone queste andranno ad aggiungersi alle persone già insediate.

PRÄSIDENT: Ja. Das war jetzt die Erklärung.

Bitte Abg. Taverna.

PRESIDENTE: Questa era dunque la spiegazione.

Prego, cons. Taverna.

TAVERNA: Mi permetto di intervenire per andare a cercare la certezza della norma. Poiché il comma 5 assegna un termine entro il quale si deve procedere alla designazione dei membri di cui alle lettere d), e), f), g), allora due rappresentanti di associazioni, un rappresentante della Croce Rossa Italiana, un rappresentante della Croce Bianca e un rappresentante della Caritas, dovremmo pensare anche alla

necessità di considerare la lettera h), perché il termine in questo caso è meramente ordinatorio, non è un termine perentorio, il che significa, signor Presidente sostituto, che se non si determinassero le condizioni per cui le associazioni o il medesimo Consiglio regionale non si pronunciano e quindi non designano i propri rappresentanti nel Comitato, esso, sulla base delle figure non contemplate in queste lettere, può essere comunque costituito dalla Giunta ed in seguito la Giunta integra il Comitato espressamente in relazione alle designazioni che competono alle associazioni o agli enti di cui al primo comma dell'art. 4, questo è il significato che ritengo essere vero e sul quale chiedo certezza, nel senso che l'interpretazione deve essere necessariamente questa, altrimenti si verrebbe a determinare - non credo sia così, però mi dovete dire politicamente che così non sarà - in relazione al fatto che la Giunta è comunque obbligata alla nomina del Comitato secondo il disposto dell'art. 4. Il termine dei 30 giorni è soltanto meramente ordinatorio, per cui il Comitato può essere insediato in un primo tempo per effetto delle figure non contemplate nelle lettere di cui dicevo poco fa e, dopo la scadenza dei 30 giorni, cioè successivamente a questo termine ordinatorio, il Comitato sarà nominato dalla Giunta, ma sempre in relazione al disposto dell'art. 4. Questa è la lettura che ho dato alla norma e attendo, poiché ci possono essere contrasti o delle diverse interpretazioni, ritengo che il legislatore debba sciogliere ogni riserva e quindi fin da ora dobbiamo essere certi che l'interpretazione che ne ho dato, e ritengo sia corretta, sia condivisa dal legislatore ed in questo modo un eventuale interprete, sulla base del dibattito e delle assicurazioni che emergono, possa interpretare la norma alla luce di quanto ho detto ed alla luce del significato letterale e sostanziale della norma medesima.

PRÄSIDENT: Wortmeldungen sind keine mehr. Dann gebe ich Assessor Bacca das Wort zur Replik.

PRESIDENTE: Nessuno intende più intervenire. Allora do la parola all'Assessore Bacca per la replica.

BACCA: Il cons. Taverna giustamente ha fatto notare che bisogna aggiungere al comma 5 anche la lettera h), perché era stata aggiunta dopo dalla Commissione, cioè anche i due Consiglieri regionali, uno dei quali appartenente alla minoranza. Per quanto concerne questo comma 5, come dicevo prima, ritengo che debba essere mantenuto, altrimenti se per un qualsiasi caso, per esempio il punto d), cioè i rappresentanti delle associazioni senza fine di lucro, non riuscissero a trovare l'accordo e non proponessero i nomi entro i 30 o i 50 giorni, se non ci fosse questo comma 5, la Commissione non potrebbe mai essere insediata. L'esempio ci viene da passate esperienze in cui delle forze sociali tolgono i loro rappresentanti da tutte le Commissioni e la Commissione dovrebbe decadere perché non c'è il rappresentante di quella forza sociale. La Commissione, qualora sia in maggioranza, penso possa essere legalmente costituita anche in assenza di una di queste componenti.

PRÄSIDENT: Wir stimmen jetzt ab über den Artikel. Was ist Herr Abg. Tribus? Also hier kommt Buchstabe h) hinein, im Absatz 5, dritte Zeile plus h). Danke. Wir stimmen jetzt ab über den gesamten Artikel 4. Wer damit einverstanden ist... Moment bitte. Eine Wortmeldung, Abg. Montali, bitte.

PRESIDENTE: Passiamo dunque alla votazione. Cosa c'è cons. Tribus? Qui al comma 5 viene dunque inserita la lettera h). Grazie. Allora passiamo alla votazione dell'art. 5 nel suo complesso. Chi è favorevole... Un momento. Ha chiesto di intervenire il cons. Montali.

MONTALI: Intendo parlare, ora è tardi.

PRÄSIDENT: Dann heben wir die Sitzung jetzt auf. Wir sehen uns wieder um 15.00 Uhr und setzen die Debatte über den Artikel 4 fort. Guten Appetit. Um 15.00 Uhr.

PRESIDENTE: Allora aggiorniamo la seduta alle ore 15.00. Proseguiremo con la discussione all'art. 4. Buon appetito. I lavori proseguono alle ore 15.00.

(ore 13.02)

(ore 15.07)

Vorsitzender: Präsident Peterlini
Presidenza del Presidente Peterlini

PRÄSIDENT: Schönen guten Nachmittag. Wir beginnen jetzt die Arbeit mit dem Namensaufruf.

PRESIDENTE: Buon pomeriggio. Apro i lavori con l'appello nominale.

BENUSSI: (segretario):(fa l'appello nominale)

PRÄSIDENT: Zu Wort gemeldet hat sich Abg. Montali. Ja, wir sind bei Artikel 4.
Sie haben das Wort. Abg. Montali.

PRESIDENTE: Aveva chiesto la parola il cons. Montali. Siamo all'art. 4.
La parola al cons. Montali.

MONTALI: Signor Presidente, per l'art. 4 ho inteso ed intendo riferirmi in particolare al comma 1, forse non è un intervento il mio, ma una richiesta di spiegazioni da parte del Presidente della Giunta o di altri assessori, e cioè in questo Comitato consultivo si prevede alla lettera d) la presenza, Presidente Andreolli...

(Interruzione)

MONTALI: Signor Presidente, mi rivolgo, come tutti i consiglieri, alla Presidenza del Consiglio regionale ed alla Presidenza della Giunta, che è presentatrice di un disegno di legge, e mi è capitato mille volte di chiedere, ma questa non è colpa della Presidenza, ma dei colleghi che proprio in queste occasioni vanno ad interloquire o con il Presidente della Giunta o con l'assessore interessato, non è colpa della Giunta, è colpa di questi signori colleghi, che quando parlano loro, li disturberebbe, se il cons. Montali andasse ad occupare l'attenzione del Presidente del Consiglio o del Presidente della Giunta o dell'assessore incaricato.

Qui si parla tanto di autodisciplina e di autodeterminazione in tutti i campi e lei, signor Presidente, devo riconoscerlo, ha sempre richiamato all'ordine questi nostri colleghi.

Allora, signor Presidente, art. 4, Comitato consultivo, qui mi ricollego alle osservazioni di carattere pregiudiziale, generico, ma che ho condiviso subito, da parte del collega Franceschini... Qui abbiamo gli assessori che durante la discussione si fanno i fatti loro... E' nata nel 1991 e questa mattina abbiamo anche sentito alcune dichiarazioni politicamente pesanti, che comunque andavano fatte, dice il signor Frasnelli, questi signori che hanno impiegato due anni di bisogno di consultazione e - pensate - dopo due anni su un emendamento di una parola hanno chiesto anche la sospensione dei lavori.

Vorrei preannunciare ai signori e al Presidente di questo Consiglio, non al Presidente della Giunta, che avendo il cons. Brugger fatto il comunicato pubblico di stamattina, noi continueremo

l'esame di questa legge, come lui ha detto, con nostro grande conforto che è disposto a fare ed alla fine di questa legge, egregio signor Presidente, già mi prenoto per un intervento sull'ordine dei lavori, nel quale penso che avrò qualcosa da dire a nome del nostro gruppo nei confronti del modo in cui potranno svolgersi i lavori di questo Consiglio. Chiudo la parentesi.

All'art. 4, il cons. Frasnelli si metterà a ridere, perché fa i commenti, perché sa bene chi sono, comma b), ma lo chiedo a lei, signor Presidente e presentatore... Eccoli lì, appena detto quello che dovevo dire...

(Interruzione)

MONTALI: Grazie, cons. Kaserer e Negherbon. No, tu hai capito bene la mia introduzione, perché non andate a parlare con l'assessore? Avete chiesto una sospensione, abbiamo il diritto di parlare con Andreolli. Kaserer, non farmi ridere... Ti avevo anticipato, cosa mi chiedi scusa?

(Interruzione)

MONTALI: No, tu, Frasnelli, tu non mi chiedi nulla, perché se mi provochi ti faccio fare una figura - e te la farò fare tra mezz'ora -, non fare il grande, quello che sa tutto ed ha sempre ragione perché ha dietro di sé 19 voti. Ti prego, fa' il modesto, sta a sentire i nostri giudizi.

Signor Presidente della Giunta, questa è una sua legge, noi vorremmo, comma d) dell'art. 4, che lei ci spiegasse e ci facesse esempi di quali sono le associazioni senza fini di lucro - figuratevi -. Le associazioni con fini di lucro a favore delle popolazioni calamitate è stato lo Stato, è stato Craxi, sono stati i socialisti, che hanno giocato, in senso di interessi, aiutando la Somalia e l'Etiopia, queste erano le associazioni senza fini di lucro? E' stato lo Stato in mano ai socialisti ed è inutile che il signor Sfondrini mi guardi con occhio ironico, perché questo è diventato ormai un fatto enormemente rappresentato a tutti i livelli, stampa ed anche magistratura. Ma mi fermo qui.

Chi sono, signor Presidente, le associazioni senza fini di lucro e con struttura sociale - , che cosa vuol dire la struttura sociale qualcuno me lo dovrà dire -, ma, attenzione, a base democratica, perché se non è a base democratica... Operanti - ma qui interviene l'interpretazione e la spiegazione che voglio avere e spero che la voglia avere anche qualcun altro - nel campo della cooperazione - attenzione - con i Paesi in via di sviluppo e dei diritti umani; cooperazione con i Paesi in via di sviluppo, secondo un modestissimo modo di vedere, non è cooperazione con 15 o 27 o 210 cittadini di un Paese in via di sviluppo, cooperazione con i Paesi significa cooperazione con il Paese a livello di Governo di quel Paese, chiaro?

(Interruzione)

MONTALI: Non ho chiesto la tua risposta, perché la chiedo al signor Andreolli, perché le tue risposte mi fanno solo ridere. Il signor Frasnelli, che dice molte sciocchezze in questo consesso, farà un intervento.

Abbiamo presentato un emendamento perché questo comma d) sia soppresso, perché questa è un'evanescenza sul piano operativo e, qualora esista, è una truffa democratica, per il cons. Frasnelli cooperazione con i Paesi in via di sviluppo la dovrebbe fare il Circolo sociale Matteotti, la Caritas... L'abbiamo già prevista la partecipazione di questi enti, ma avremmo anche occasione di intervenire sull'ultimo articolo, - anticipo la mia valutazione, non so se il cons. Frasnelli ha letto questa legge, perché oggi ha dichiarato che dopo due anni non ne sapeva nulla - dice che la Regione mette a disposizione tutte queste sue attività e poi le subordina alle iniziative, ai programmi, alle progettazioni di queste fantomatiche, per quanto riguarda il comma d), ed esistenti per quanto riguarda gli altri

comuni, associazioni, dove senza fini di lucro ci si guarda attorno, si muore, lì dentro il cons. Frasnelli non c'è... Se fai parte della Caritas non votare questa legge, perché voteresti dei contributi a tuo favore. Per cui mi fermo qui, poi lo vedremo alla fine l'articolo finale, dopo di che praticamente questa legge dice, con tutte le contraddizioni nei termini, con le dizioni "previa" che hanno costituito addirittura motivo di crisi all'interno di questa maggioranza, lo vedremo, noi mettiamo d'accordo i soldi, facciamo un comitato, naturalmente se non ha la proporzionale dei gruppi linguistici è un comitato che non serve a nulla, per giudicare le iniziative di altri, non ci proponiamo come iniziatori di un certo intervento nei confronti dei popoli calamitati, quindi aspetteremo che le associazioni ci chiedano, perché devono presentarci - ma lo vedremo dopo - dei progetti, dei preventivi. Quando, signor Presidente della Giunta regionale, il criterio di questa legge - che peraltro si è condannata da sola per il fatto che arriva due anni dopo in questo Consiglio - era di dare, secondo noi, facoltà alla Regione di intervenire con tempestività, dov'è il criterio del bisogno, dell'urgenza? Il vostro giudizio non è questo, perché se avete aspettato due anni per portarla qui evidentemente questo criterio non è il vostro, perché le calamità, sono pienamente d'accordo con Taverna, ed i bisogni economici e sociali che ne derivano, i morti laggiù non sono bisogni economici, non sono bisogni sociali, sono bisogno della vita, della permanenza della vita, della difesa, non le conseguenze economiche e sociali di una calamità, questo può derivare dalla calamità, faccio un esempio, di Stava, di una calamità come è stata affrontata dallo Stato del terremoto in Friuli, del terremoto in Irpinia, queste sono le calamità su cui si può anche con calma valutare le conseguenze sociali ed economiche, ma non quello che avete fatto ieri, lo abbiamo appena votato ieri l'intervento sulla Bosnia, chiedete al Parlamento italiano o al Governo, avete chiesto repressione, intervento, salvo criticare se gli americani manderanno gli apparecchi in Bosnia, perché questa è la prassi... Mi si dice che sulla soppressione del comma d) addirittura il S.V.P. sarebbe d'accordo. Non credo che siano stati convinti dalle mie povere parole, sarebbe troppo orgoglio per me, però mi sono fermato ad una constatazione che per noi era di estrema realtà del campo operativo di questa legge. Vi ringrazio.

PRÄSIDENT: Danke, Abg. Montali.

Ich verlese jetzt Abänderungsanträge, die eingereicht worden sind, und zwar von den Abg. Montali, Holzmann, Bolzonello, die eben schon angekündigt und zum Teil erläutert worden sind.

"Art. 4, comma 1: la lettera d) dell'articolo 4, comma 1 è soppresso."

Änderungsantrag zum Artikel 4: Artikel 4, Absatz 1 Buchstabe d) des Absatzes 1 ist aufgehoben.

Wer möchte dazu noch das Wort ergreifen? Moment, zuerst aus den Reihen der Abgeordneten. Niemand mehr. Dann gebe ich an den Ausschuß das Wort zur Replik. Ich habe nur gefragt, ob jemand das Wort zum Abänderungsantrag ergreifen möchte. Nachdem niemand aus den Reihen der Abgeordneten redet, gebe ich das Wort dem Präsidenten des Ausschusses Andreolli.

PRESIDENTE: Grazie, cons. Montali.

Darò ora lettura degli emendamenti presentati dai cons. Montali, Holzmann, Bolzonello che sono già stati preannunciati e illustrati.

"Art. 4, comma 1: la lettera d) dell'articolo 4, comma 1 è soppresso."

Chi desidera intervenire? Ancora qualcuno dalle fila dei consiglieri? Nessuno? Allora do la parola per la replica alla Giunta. Ho solo chiesto se qualcuno desiderava ancora intervenire sugli emendamenti. Poiché non si è iscritto nessuno, do la parola al Presidente della Giunta regionale, dott. Andreolli.

ANDREOLLI: Colleghi, abbiamo sentito gli interventi; siccome nell'economia generale non ci pare determinante la posizione di due rappresentanti, cancelliamola, siamo tutti d'accordo, semplifichiamo le

cose. Grazie.

PRÄSIDENT: Wir stimmen jetzt ab über den Abänderungsantrag des Abg. Montali und andere. Wer mit der Streichung des Buchstaben d) einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben? Nochmals bitte, ich habe nicht gesehen, ob es die Mehrheit ist. 23 Ja-Stimmen. Wer stimmt dagegen?

Wer ist dafür? Danke. Wir beginnen für den Namensaufruf bei Abg. Tribus.

PRESIDENTE: Passiamo ora alla votazione dell'emendamento del cons. Montali e altri. Chi è favorevole alla soppressione della lettera d), è pregato di alzare la mano. Prego i consiglieri di tenere alzata la mano, poiché non ho visto se si trattava della maggioranza. 23 voti favorevoli. Contrari?

Chi è favorevole? Iniziamo l'appello nominale con il cons. Tribus.

BENUSSI: Tribus (*nein*), Valentin (*non presente*), Viola (*non presente*), Zendron (*non presente*), Zoller (*si*), Achmüller (*non presente*), Alber (*ja*), Andreolli (*si*), Andreotti (*non presente*), Bacca (*si*), Bauer (*ja*), Bazzanella (*non presente*), Benedikter (*nein*), Benussi (*si*), Berger (*no*), Bertolini (*ja*), Betta (*non presente*), Boato (*no*), Bolognani (*si*), Bolognini (*si*), Bolzonello (*si*), Brugger (*ja*), Casagrande (*astenuto*), Chiodi-Winkler (*no*), Craffonara (*no*), Degaudenz (*non presente*), Duca (*non presente*), Durnwalder (*ja*), von Egen (*non presente*), Feichter (*non presente*), Ferretti (*non presente*), Franceschini (*no*), Frasnelli (*ja*), Frick (*non presente*), Giacomuzzi (*ja*), Giordani (*si*), Grandi (*non presente*), Holzmann (*si*), Hosp (*non presente*), Jori (*non presente*), Kaserer (*ja*), Klotz (*nein*), Kofler (*ja*), Kußtatscher (*ja*), Leita (*si*), Leveghi (*no*), Lorenzini (*si*), Malossini (*non presente*), Marzari (*no*), Mayr (*ja*), Meraner (*nein*), Micheli (*no*), Montali (*si*), Morandini (*non presente*), Morelli (*non presente*), Negherbon (*si*), Nicolini (*non presente*), Oberhauser (*ja*), Pahl (*non presente*), Pellegrini (*non presente*), Peterlini (*astenuto*), Pinter (*non presente*), Rella (*no*), Romano (*si*), Saurer (*non presente*), Sfondrini (*si*), Tarolli (*si*), Taverna (*si*), Tononi (*non presente*), Tretter (*astenuto*).

PRÄSIDENT: Ich darf das Abstimmungsergebnis bekanntgeben:

Abstimmende:	45
Ja-Stimmen:	29
Nein-Stimmen:	13
Stimmenthaltungen:	3

Damit gilt der Abänderungsantrag als genehmigt.

PRESIDENTE: Rendo noto l'esito della votazione:

votanti	45
voti favorevoli	29
voti contrari	13
astensioni	3

L' emendamento è dunque approvato.

PRÄSIDENT: Wir kommen damit zum gesamten Artikel 4. Wer mit dem Artikel 4 als ganzem einverstanden ist, möge bitte die Hand erheben? Danke. Wer stimmt dagegen? Wer enthält sich der Stimme?

Bei 3 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen ist der Artikel 4 genehmigt.

PRESIDENTE: Passiamo ora all'art. 4 nel suo complesso. Chi è favorevole all'approvazione dell'art. 4, è pregato di alzare la mano. Contrari? Astenuti?

Con 3 voti contrari e 6 astensioni l'art. 4 è approvato.

PRÄSIDENT: Wir kommen zum Artikel 5. Wir beginnen mit Absatz 2, weil der erste Absatz aufgehoben ist oder?

Artikel 6. Der Artikel 5 ist von der Gesetzgebungskommission zur Gänze aufgehoben worden.

Art. 6 (Vereinbarungen)

1. Was die Verwirklichung von nach Artikel 3 dieses Gesetzes bestimmten Initiativen und Eingriffen anbelangt, kann der Regionalausschuß nach Dafürhalten des Beirates nach dem vorstehenden Artikel 4 zielgerichtete Vereinbarung mit Vereinigungen und anderen Trägern nach dem genannten Artikel abschließen. Die Vereinbarungen auch mehrjähriger Dauer haben im besonderen zu enthalten:

- a) die Bestimmung der Art von Initiative, für deren Verwirklichung sich die Vereinigung satzungsgemäß verpflichtet;
- b) die Dauer der vereinbarten Tätigkeit und, falls erforderlich, das Bezugsgebiet für deren Abwicklung;
- c) die Angabe über das Personal, dessen sich der Vereinbarungsträger bedient und der beruflichen Voraussetzungen, die eventuell in bezug auf die betrachtete Tätigkeit verlangt werden;
- d) die Einzelheiten, die die Verbindung der Tätigkeit, die Gegenstand der Vereinbarung ist, mit den von der Region oder anderen öffentlichen Körperschaften ausgeübten Tätigkeiten gewährleisten;
- e) die Festlegung der Einzelheiten zwecks Gewährung und Auszahlung auch durch Bevorschußung der Finanzierungsmittel, deren Ausmaß in bezug auf die Kosten der Dienstleistungen auch im Verhältnis mit anderen allfälligen Einnahmen bemessen wird;
- f) die Festlegung der Obliegenheiten des Vereinbarungsträgers, was die Übermittlung an die Region von Informationen über die abgewickelte Tätigkeit und über die Verwendung der Finanzierungsmittel und der anderen eingesetzten Mittel sowie der entsprechenden Rechnungslegung an die Region anbelangt, sowie die Festlegung der Einzelheiten, durch die die Region die abgewickelte Tätigkeit überwacht und die erreichten Ergebnisse prüft.

2. Im Falle von Nichtbeachtung der aus der Vereinbarung erwachsenden Obliegenheiten, nimmt der Regionalausschuß nach Verwarnung die Auflösung der Vereinbarung vor und besorgt die entsprechenden Akte.

PRESIDENTE: Passiamo ora all'art. 5. Iniziamo con il secondo comma, in quanto il primo comma è stato soppresso. O no?

Art. 6. L'art. 5 è stato interamente soppresso dalla Commissione.

Art. 6 Convenzioni

1. Per la realizzazione di iniziative e di interventi individuati con le modalità di cui all'articolo 3 della presente legge, la Giunta regionale, previo parere del Comitato consultivo di cui al precedente articolo 4, può stipulare apposite convenzioni con le associazioni e gli altri soggetti di cui al medesimo articolo. Le convenzioni, anche a carattere pluriennale, contengono in particolare:

- a) la definizione del tipo di iniziativa che l'associazione, in conformità al rispettivo statuto, si impegna a realizzare;
- b) la durata dell'attività convenzionata e, se del caso, l'ambito territoriale di riferimento per lo svolgimento della stessa;
- c) l'indicazione del personale di cui il soggetto convenzionato dovrà avvalersi e dei requisiti di professionalità eventualmente richiesti, in relazione al tipo di attività di cui si tratta;
- d) le modalità attraverso le quali dovrà venire garantito il collegamento dell'attività che forma oggetto della convenzione con le attività svolte dalla Regione o da altri enti pubblici;
- e) la definizione delle modalità per la concessione e l'erogazione, anche in via anticipata, di finanziamenti la cui entità viene commisurata al costo dei servizi in relazione anche ad altre eventuali entrate;
- f) la definizione degli obblighi del soggetto convenzionato per la trasmissione alla Regione di informazioni sull'attività svolta e sull'utilizzazione dei finanziamenti e delle altre risorse impiegate e del relativo rendiconto, nonché la definizione delle modalità con le quali la Regione controlla le attività svolte e verifica i risultati conseguiti.

2. In caso di inosservanza degli obblighi derivanti dalla convenzione, la Giunta regionale provvede, previa diffida, alla risoluzione della convenzione e dispone gli atti conseguenti.

PRÄSIDENT: Danke schön. Wer meldet sich zum Artikel zu Wort. Niemand. Abg. Montali, bevor ich Ihnen das Wort gebe, möchte ich nur darauf hinweisen, daß ich auf Hinweis vom Abg. Kaserer eine sprachliche Korrektur beim letzten Satz des Absatzes vornehmen möchte; hier heißt es im deutschen Text nur:

...besorgt die entsprechenden Akte. Das ist natürlicherweise kein Deutsch. Das hat Abg. Kaserer richtig vermerkt, das muß also heißen: und verfügt die weiteren Maßnahmen. Diese sprachliche Korrektur stelle ich damit auch zur Diskussion, notfalls zur Abstimmung.

Bitte schön, Abg. Montali.

PRESIDENTE: Grazie. Chi desidera intervenire sull'articolo? Nessuno. Cons. Montali, vorrei solo fare notare che su suggerimento del cons. Kaserer apporteremo una correzione linguistica all'ultima frase del comma nel testo tedesco.

Non è un buon tedesco. Il cons. Kaserer ha fatto giustamente notare che va corretto. Pongo in discussione questa correzione linguistica. In caso la porrò anche in votazione.

Prego, cons. Montali.

MONTALI: Signor Presidente, le chiedo scusa, il mio intervento non è sull'art. 6 in discussione, è una dipendenza - non voglio dire sull'ordine dei lavori - del risultato sull'accettazione del nostro emendamento all'art. 4, era solo un richiamo di memoria che diventa automaticamente tecnico affinché con l'abolizione avvenuta con voto di questo Consiglio della lettera d) del comma uno dell'art. 4, automaticamente il comma 5 all'attenzione della Presidenza deve vedere escluso il riferimento alla lettera d) e automaticamente le lettere del comma devono cambiare di gradazione, cioè diventeranno d), e) e f) invece che e), f) e g). Credo che sia proprio un richiamo di carattere tecnico, per effetto dell'approvazione del nostro emendamento.

PRÄSIDENT: Sie haben recht Abg. Montali. Das machen wir von Amts wegen. Es geht in Ordnung. Danke schön, Abg. Montali für die Aufmerksamkeit. Ich bringe jetzt einen Abänderungsantrag von den Abg. Tonelli, Rella, Micheli immer zum Artikel 6 lit. a) zur Diskussion: le parole "l'associazione" sono sostituite con le parole "i soggetti di cui all'articolo 3 comma 1".

Änderungsantrag zum Artikel 6 Buchstabe a): Das Wort "die Vereinigung" werden

durch die Worte ersetzt: "die Träger nach Art. 3, Absatz 1".

Wer meldet sich zum Abänderungsantrag zu Wort?

Abg. Micheli, bitte schön.

PRESIDENTE: Lei ha ragione, cons. Montali. Procederemo d'ufficio. Grazie, cons. Montali per l'osservazione. Pongo ora in discussione l'emendamento dei conss. Tonelli, Rella e Micheli sempre all'art. 6, lettera a): le parole "l'associazione" sono sostituite con le parole "i soggetti di cui all'articolo 3 comma 1".

Chi desidera intervenire sull'emendamento?

Cons. Micheli, prego.

MICHELI: Credo che l'emendamento sia motivato dal fatto che l'art. 3 dà una descrizione molto più ampia e consistente dei soggetti che possono essere interlocutori della convenzione di quanto definito alla lettera a). Quindi il richiamo ai soggetti che sono previsti all'art. 3 sembra assai più pertinente di quello che è restrittivamente definito al punto a) dell'art. 6, quindi credo ci sia una motivazione sostanziale, per non restringere in maniera impropria i soggetti che possono essere titolari della convenzione.

PRÄSIDENT: Danke für die Erläuterung.

Zum Abänderungsantrag, Abg. Taverna? Sull'emendamento?

Bitte schön.

PRESIDENTE: Grazie, per l'illustrazione.

Sull'emendamento, cons. Taverna.

Prego, a Lei la parola. Ne ha facoltà.

TAVERNA: Intendevo intervenire a proposito dell'art. 4. Il problema è stato sollevato questa mattina, ma siccome si procede con una certa confusione, vorrei richiamare la Presidenza in relazione all'osservazione che avevo rivolto circa l'inserimento di un'ulteriore lettera, che sarebbe stata la lettera h), ma che diventa la lettera g) per l'effetto dell'approvazione dell'emendamento in relazione ai termini per la nomina dei rappresentanti del Consiglio regionale. Questo intervento è soltanto esclusivamente mirato alla memoria della Presidenza del Consiglio per le rettifiche d'ufficio.

PRÄSIDENT: Danke schön, Abg. Taverna. Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit. Wir machen diese technische Korrektur also von Amts wegen. Danke.

Ich sehe keine Wortmeldungen mehr zum Abänderungsantrag Abg. Tonelli, Rella, Micheli und somit gebe ich das Wort an den Präsidenten des Ausschusses zur Replik.

PRESIDENTE: Grazie, cons. Taverna. La ringrazio per l'osservazione. Procederemo d'ufficio a questa correzione tecnica.

Nessuno intende più intervenire sull'emendamento dei conss. Tonelli, Rella e Micheli? Allora do la parola al Presidente della Giunta regionale per la replica.

ANDREOLLI: Intervengo lapidariamente per dire che condivido l'impostazione del cons. Micheli, il richiamo generico all'art. 3 è più pertinente, senza andare ad aggettivare e precisare e quindi sta bene, in conseguenza ritiriamo anche l'emendamento della Giunta sullo stesso argomento, perché altrimenti sarebbe contraddittorio. Semplifichiamo le cose. Grazie.

PRÄSIDENT: Danke. Dann stimmen wir ab über den Abänderungsantrag von Abg. Tonelli und andere sowie Rella, Micheli. Wer dafür ist, möge bitte die Hand erheben. Danke. Ich sehe die Mehrheit. Wer stimmt dagegen? 2. Wer enthält sich der Stimme? 2.

Damit ist der Abänderungsantrag bei 2 Enthaltungen, 2 Gegenstimmen mehrheitlich genehmigt.

PRESIDENTE: Grazie. Passiamo ora alla votazione dell'emendamento del cons. Tonelli e altri. Chi è favorevole, è pregato di alzare la mano. La maggioranza. Contrari? 2. Astenuti? 2.

Con 2 voti contrari e 2 astensioni l'emendamento è approvato a maggioranza.

PRÄSIDENT: Wir kommen damit zum Artikel 6 insgesamt zurück. Da ist noch ein Änderungsantrag. Entschuldigung. Diesmal Andreolli, Morandini, Romano; ritirato - zurückgezogen.

So, dann stimmen wir über den Artikel 6 insgesamt ab. Wer ist dafür? Bitte die Hand erheben zum Artikel 6. Danke schön. Wer enthält sich der Stimme? Eine. Wer stimmt dagegen? 3. Moment bitte. Wer stimmt dagegen beim Artikel 6? Bitte die Hand erheben. 2 Stimmenthaltungen, 2 Gegenstimmen. Gut.

PRESIDENTE: Passiamo ora all'art. 6 nel suo complesso. Scusate, c'è ancora un emendamento dei cons. Andreolli, Morandini e Romano. Scusate, è ritirato.

Passiamo ora alla votazione dell'art. 6 nel suo complesso. Chi è favorevole, è pregato di alzare la mano. Contrari? 3. Astenuti? 1.

Con 2 voti contrari e 2 astensioni l'art. 6 è approvato.

PRÄSIDENT: Dann kommen wir zum

Art. 7
(Finanzbestimmung)

1. Zur Durchführung dieses Gesetzes ist eine Ausgabe von 1 Milliarde und 500 Millionen Lire jährlich mit Beginn der Gebarung 1992 vorgesehen.

1 bis. Die Deckung der auf der Gebarung 1992 lastenden Ausgabe von 1 Milliarde und 500 Millionen Lire erfolgt durch Kürzung des im Kapitel 670 des Voranschlags der Ausgaben für die genannte Finanzgebarung eingetragenen Gesamtbetrages.

2. Für die späteren Gebarungen erfolgt die entsprechende Ausgabe mit dem Gesetz über die Genehmigung des Haushaltsvoranschlags im Sinne des Artikels 7 und in den Grenzen nach Artikel 14 des Regionalgesetzes vom 9. Mai 1991, Nr. 10 betreffend Bestimmungen über den Haushalt und das allgemeine Rechnungswesen der Region.

3. Die jährlichen Ansätze für die im Absatz 1 angegebenen Zielsetzungen werden gemäß einem koordinierten Eingriffsprogramm verwendet, das vom Regionalausschuß nach Anhören des Beirates nach Artikel 4 zu genehmigen ist.

PRESIDENTE: Passiamo ora all'art. 7:

Art. 7
Norma finanziaria

1. Per l'attuazione della presente legge è previsto un onere di lire 1 miliardo e 500 milioni, in ragione d'anno, a decorrere dall'esercizio 1992.

1. bis. Alla copertura dell'onere di lire 1 miliardo e 500 milioni gravante sull'esercizio 1992 si provvede mediante riduzione del fondo globale iscritto al capitolo n. 670 dello stato di previsione della spesa per il medesimo esercizio finanziario.

2. Per gli esercizi successivi, all'onere relativo si provvederà con la legge di approvazione del bilancio di previsione, ai sensi dell'articolo 7 e nei limiti previsti dall'articolo 14 della legge regionale 9 maggio 1991, n. 10 concernente norme in materia di bilancio e sulla contabilità generale della Regione.

3. Gli stanziamenti annuali per le finalità indicate al comma 1 sono utilizzati secondo un programma coordinato di interventi, da approvarsi dalla Giunta regionale, sentito il parere del Comitato di cui all'articolo 4.

PRÄSIDENT: Wir lesen jetzt die Abänderungsanträge des Ausschusses, die die Ziffern der Jahreszahl in Ordnung bringen. Sostituire all'ultima parola "1992" con "1993" e 1 bis; dasselbe substituieren "1992" con "1993". Also die Zahlen "1992" werden mit "1993" ausgetauscht, sei es von Absatz 1 als auch beim Absatz 2.

Wer meldet sich zum Abänderungsantrag zu Wort? Niemand. Dann stimmen wir über den Abänderungsantrag ab. Wer dafür ist, möge bitte die Hand erheben? Danke. Wer stimmt dagegen? Niemand. Wer enthält sich der Stimme? 2.

Bei 2 Enthaltungen ist der Abänderungsantrag genehmigt.

PRESIDENTE: Darò ora lettura degli emendamenti della Giunta regionale, tendenti a modificare l'indicazione dell'anno. Sostituire all'ultima parola "1992" con "1993" e 1 bis; e sostituire "1992" con "1993".

Chi desidera intervenire sugli emendamenti? Nessuno. Allora passiamo alla votazione sull'emendamento. Chi è favorevole, è pregato di alzare la mano. Contrari? Nessuno. Astenuti? 2.

Con 2 astensioni l'emendamento è approvato.

PRÄSIDENT: Zum Artikel insgesamt. Keine Wortmeldung. Wer ist dafür? Abg. Kaserer, heute müssen wir ein bißchen Deutschprofessor spielen, wir beide, probieren wir.

PRESIDENTE: Passiamo ora all'articolo nel suo complesso. Chi è favorevole? Cons. Kaserer, Lei oggi deve fungere un po' da professore di tedesco. Faremo tutti e due del nostro meglio.

KASERER: ...Einsatzprogramm nicht Eingriffsprogramm.
(...*"Einsatzprogramm" e non "Eingriffsprogramm"*.)

PRÄSIDENT: Wo steht das geschrieben?

PRESIDENTE: Dove è scritto?

KASERER: Im Absatz 3.
(*Al comma 3.*)

PRÄSIDENT: Das heißt im italienischen...

Ich glaube es ist besser wir setzen die Mittel ein als daß wir eingreifen. Da haben Sie recht. Also schreiben wir: ...gemäß einem koordinierten Einsatzprogramm. Haben wir Notiz genommen davon?

Danke, Abg. Kaserer. Kollege Oberhauser vielen Dank. Ich muß ihnen sagen, daß die

Übersetzung nicht vom Regionalrat stammt.

Wir stimmen ab über den Artikel 7. Wer dafür ist, möge die Hand erheben? Danke.
Wer stimmt dagegen? Niemand. Wer enthält sich der Stimme? 5.

Bei 5 Enthaltungen ist der Artikel 7 genehmigt.

PRESIDENTE: Qui in italiano si dice...

Io credo sia meglio rettificare il testo tedesco, scrivendo "...gemäß einem koordinierten Einsatzprogramm". Abbiamo preso nota?

Grazie, cons. Kaserer. Collega Oberhauser, grazie. Vorrei fare notare che la traduzione non è stata curata dagli uffici del Consiglio regionale.

Passiamo alla votazione sull'art. 7. Chi è favorevole, è pregato di alzare la mano. Contrari? Nessuno. Astenuti? 5.

Con 5 astensioni l'art. 7 è approvato.

PRÄSIDENT: Erklärungen zur Stimmabgabe.

Abg. Arnold Tribus, bitte schön. Entschuldigung Abg. Tribus. Darf ich noch etwas nachholen. Ich habe etwas vergessen, den Titel nämlich. Jetzt müssen wir den Titel schreiben. Wir haben die Abänderungsanträge zum Titel. Einmal haben wir Anträge von den Abgeordneten Taverna, Holzmann, Bolzonello, die die anderen Abänderungsanträge zurückziehen und einen neuen Titel vorschlagen: Interventi a favore di popolazioni di stati extracomunitari colpiti da eventi bellici, calamitosi o in condizioni di particolari difficoltà economiche e sociali.

Initiative zur Unterstützung von Bevölkerungen der Nicht-EG Länder, die von Kriegen oder Katastrophen betroffen sind oder die sich in besonders schwierigen Verhältnissen befinden.

Bitte, Abg. Taverna.

PRESIDENTE: Dichiarazioni di voto?

Cons. Tribus. Prego. Ma prima vorrei tornare brevemente al titolo. Sono stati presentati degli emendamenti al titolo. C'è l'emendamento dei cons. Taverna, Holzmann, Bolzonello che ritirano gli emendamenti precedenti e propongono un nuovo titolo: "interventi a favore di popolazioni di stati extracomunitari colpiti da eventi bellici, calamitosi o in condizioni di particolari difficoltà economiche e sociali."

Prego, cons. Taverna.

TAVERNA: Signor Presidente, ritengo che alla luce del dibattito complessivo che si è svolto sul disegno di legge, alla luce delle osservazioni che sono state fatte in occasione del dibattito sulla mozione approvata ieri, sia opportuno modificare il titolo del disegno di legge per ragioni di forma, ma anche per ragioni di sostanza.

In effetti, con questo disegno di legge andiamo a determinare interventi a favore di popolazioni, e voi sapete che le popolazioni fanno parte di Stati, ed anche dal punto di vista giuridico è opportuno usare il termine "Stato" anziché il termine "Paese", che siano colpiti da eventi di varia natura e nel corso del dibattito, soprattutto il sottoscritto, ci siamo occupati di considerare il fatto che non si può intendere come evento calamitoso anche un evento che è direttamente attinente ad una questione di guerra, come quelli che sono alla nostra attenzione nei territori della ex Jugoslavia; quindi ritengo che sia più appropriato inserire nel titolo questa dizione, che risponde quindi ad una concezione che si fonda sulla logica, che ha come motivazione anche una migliore formulazione di tipo lessicale e letterale e che, ovviamente, al tempo stesso mette in rilievo una questione di sostanza; inoltre, se andiamo a leggere il titolo del disegno di legge, nella parte finale, laddove si fa riferimento alla

locuzione "in condizioni di particolare difficoltà" ho ritenuto di dover aggiungere la qualificazione di queste difficoltà con l'aggiunta delle aggettivazioni economiche e sociali, quindi ritengo che l'emendamento sia diretto al miglioramento del testo del titolo, proprio per queste ragioni, e che anche a questo proposito tale miglioramento non può che essere recepito come un miglioramento della tecnica legislativa in relazione alla norma contenuta nei vari articoli che compongono questo disegno di legge.

PRÄSIDENT: Entschuldigung, das habe ich nicht gehört. Also zuerst hat Abg. Benedikter das Wort, dann die Abgeordnete Bolognani zum Titel. Wir machen jetzt nur die Titelbesprechung Abg. Benedikter. Moment Geduld. Frau Bolognani zum Titel? Più tardi allora signora. Un attimo ancora. Abg. Kaserer zum Titel.

PRESIDENTE: Scusi, non avevo sentito. Prima do la parola al cons. Benedikter, poi alla cons. Bolognani, sempre sul titolo. Stiamo svolgendo la discussione sul titolo, cons. Benedikter. Un attimo di pazienza. Sig.ra Bolognani, sul titolo? Più tardi allora. Il cons. Kaserer, sul titolo.

KASERER: Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich muß sagen die Änderungen des Titels, die hier von den Kollegen beantragt worden ist, scheint mir nicht angebracht zu sein. Wenn es sich um Katastrophen handelt, dann glaube ich ist unter diesem Begriff Katastrophen alles enthalten, ob das Naturkatastrophen sind oder andere Katastrophen. Für mich ist ein Krieg eine Katastrophe. Ich glaube für jeden einzelnen, aber es steht ja noch dazu: ... betroffen sind oder sich in schwierigen Verhältnissen befinden... eine Bevölkerung, die vom Kriege betroffen ist, befindet sich immer in schwierigen Verhältnissen. Aber das berührt mich nicht so sehr, aber im deutschen Text heißt es wiederum: Initiativen zur Unterstützung von Bevölkerungen und Bevölkerungen kann man einfach nicht sagen in Deutsch, der Bevölkerung oder von Völkern, aber auf jeden Fall nicht Bevölkerungen in der Mehrzahl. Von Völkern bitte dann zu schreiben.

(Illustri colleghi e colleghe!

Devo dire che la modifica al titolo che è stata qui proposta da alcuni colleghi non mi sembra opportuna. Se si parla di calamità, allora a mio avviso vi dovrebbe essere compreso un po' di tutto, dalle catastrofi naturali agli eventi bellici, che a mio avviso sono anche una calamità. E credo lo siano un po' per tutti. Inoltre qui c'è anche scritto: o in condizioni di particolare difficoltà. Una popolazione colpita da eventi bellici si trova sempre in condizioni di particolare difficoltà. Poi nel testo tedesco si parla di "Bevölkerungen". Ma la parola "Bevölkerung" in tedesco non si può usare al plurale. Quindi propongo di utilizzare in tedesco la parola "Völkern".)

PRÄSIDENT: Die sprachliche Korrektur, Abg. Kaserer finde ich richtig. Im Deutschen kann man die Mehrzahl nicht verwenden, dann setzen wir einfach die Einzahl hin. ...der Bevölkerung der Nicht-EG-Länder oder von Völkern. Von Völkern geht gut? ...von Völkern der Nicht-EG-Länder...

Sei es im Abänderungsantrag Taverna als auch im ursprünglichen Text, je nachdem was durchgeht. Jetzt stimmen wir ab über den Antrag Taverna... Abg. Tribus steht auf der Liste für die Stimmabgabeerklärung.

Prego, Präsident Andreolli.

PRESIDENTE: Trovo appropriata la sua correzione linguistica, cons. Kaserer. In tedesco non si può usare la parola "Bevölkerung" al plurale. Scriveremo dunque "Völker der Nicht-EG-Länder".

E questo vale sia per il testo originario che per l'emendamento del cons. Taverna, se dovesse passare. Passiamo ora alla votazione dell'emendamento del cons. Taverna. Prima desiderava

intervenire ancora il cons. Tribus per dichiarazione di voto.

Prego, Presidente Andreolli.

ANDREOLLI: Signor Presidente. Sul titolo mi pare di condividere, invece, collega Kaserer, l'interpretazione anche letterale del testo proposto dal consigliere del M.S.I., nel senso che, almeno in italiano, "eventi calamitosi" non sono mai interpretabili come eventi bellici, quindi se vogliamo dare una completa e più ampia definizione di questi eventi calamitosi ed includere eventi bellici come in Jugoslavia, è opportuno almeno nel testo italiano, non conosco la dizione tedesca e quindi mi astengo, ma se vogliamo includere di fatto ed aiutare i popoli della Jugoslavia che sono in guerra, bisogna usare la parola "guerra", a mio avviso è solo così, quindi mi pare opportuno accogliere l'emendamento... Certo, per l'italiano sì, per il tedesco no, quindi sono per accogliere la proposta.

PRÄSIDENT: Wir stimmen jetzt über den Änderungsantrag ab. Wer dafür ist, daß der Titel nach dem Vorschlag des Abg. Taverna und mit der sprachlichen Korrektur des Abg. Kaserer abgeändert wird, möge die Hand erheben. Danke. Wer stimmt dagegen? Niemand. Wer enthält sich der Stimme?

Damit haben wir jetzt den neuen Titel mit 3 Enthaltungen genehmigt.

PRESIDENTE: Votiamo ora l'emendamento. Chi è a favore della modifica del titolo secondo la proposta del cons. Taverna e con le correzioni tecniche proposte dal cons. Kaserer è pregato di alzare la mano. Chi è contrario? Nessuno. Chi si astiene? 1 astenuto.

Con 3 astensione il nuovo titolo è approvato.

PRÄSIDENT: Wir kommen jetzt zur Stimmabgabeerklärung, vorgemerkt ist Abg. Tribus, dann Abg. Benedikter und dann Abg. Bolognani. Bitte nochmals drücken, Frau Abg. Bolognani.

Jetzt, Abg. Tribus.

PRESIDENTE: Passiamo ora alle dichiarazioni di voto. Si era iscritto a parlare il cons. Tribus, poi il cons. Benedikter ed in seguito la cons. Bolognani. Deve premere ancora il pulsante, cons. Bolognani.

Prego, cons. Tribus, ne ha facoltà.

TRIBUS: Daß Wanderschaft imstande ist, ein Gesetz zu gebären, das ursprünglich den Sinn gehabt hätte, auch im Rahmen des Haushaltes der Region einen Beitrag zu leisten für Menschen, die Not leiden, das war, glaube ich, eine damals richtige Grundsatzentscheidung, die offensichtlich vom Ausschuß dieser Region geteilt worden ist, so geteilt, daß die Regionalregierung ein Gesetz vorgelegt hat. Nach einiger Zeit haben dann eben diplomatische politische Schwierigkeiten begonnen, wo man feststellen konnte, daß offensichtlich einigen Damen und Herren der Volkspartei die authentischen Interpretationen des Statuts oder auch nicht Statuts wichtiger war als jene Summe auszugeben, die in der Zwischenzeit drei Jahre nicht ausgegeben worden ist, wobei eine Sache sicher ist: Es geht hier beim besten Willen nicht um die Aufgabe oder Entziehung von Kompetenzen. Die Kompetenzen auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit leiten wir uns nicht vom Statut ab, sehr geehrte Herren von der Volkspartei, sondern haben wir uns ableiten lassen aus einem Staatsgesetz zu diesem Thema, wo eben den Regionen und den autonomen Ländern bestimmte Kompetenzen und Befugnisse eingeräumt worden sind. Alles andere ist eine glatte Erfindung, so sehr ich auch immer Abg. Benediktors Raffinesse schätze, der auch zu diesem Zweck den Absatz 13 Artikel 10 des Statutes herausgezogen hat, zu dem er gesagt hat, wir uns hier eine Kompetenz ableiten können. Wie dem auch sei, leiten wir uns die Kompetenz nicht daher ab, sondern aus dem Staatsgesetz. Es war wirklich deprimierend gestern, das Spektakel mitanzusehen, wenn man nach drei Jahre wieder hergeht und so tut als würde man das Thema neu diskutieren, den Titel neu diskutieren, alles neu diskutieren. Abg. Kaserer fällt aus allen

Wolken und sagt um Gottes willen, was geschieht da, nachdem wir es jetzt drei Jahre ausgesetzt haben. Und was sich heute früh vollzogen hat, lieber Kollege Kaserer, das war ein Teil eines von irgend einem guten Geist der Volkspartei unterdrückten Erpressungsversuches, weil was ihr heute in der Früh produziert habt, das war wirklich ein Armutszeugnis sondergleichen. Also das passiert einmal alle 20 Jahre, daß ein Abänderungsantrag nicht durchgeht, so wie ihr ihn konzipiert habt. Die Volkspartei bockt, rennt aus dem Saal hinaus und protestiert, eine Kriegserklärung.

Ich meine, wenn das, lieber Kollege Kaserer in deiner Funktion als Stellvertreter der Fraktionssprecher, wenn das Demokratieverständnis ist, das ihr aufbringt, dann ist das wirklich ein Armutszeugnis. Es geht hier nicht um die Aufgabe von Kompetenzen, sondern es geht hier, wenn schon, um eine Integration dessen was wir bereits auf Landesebene haben, weil eine aufmerksame Lektüre des Gesetzes hätte klar gemacht, daß dieses Gesetz, daß das was wir jetzt verabschieden, sich eben mit Katastrophen, Kriegsereignissen und besonders schwierigen Fällen beschäftigt, währenddem das Landesgesetz ein Gesetz über die Entwicklungszusammenarbeit ist. Zwei grundsätzlich verschiedene Ausrichtungen und deshalb auch zwei grundverschiedene Interventionen, weshalb es niemals zu Streitereien kommen wird. Das Landesgesetz ist ein Gesetz, das dem Land die Möglichkeit gibt, wirklich zukunftsweisend zu intervenieren in der Entwicklungszusammenarbeit, während eben hier tatsächlich punktuell Katastrophenhilfe geleistet werden kann, wenn es notwendig ist. Also wenn es brennt, wenn der Krieg ausbricht, wenn eine Katastrophe, ein Erdbeben vorkommt. Also ergänzen sich die beiden Gesetze wunderbar und deshalb war diese Angst, daß es zu großen Kompetenzstreitereien und Schwierigkeiten kommen würde und daß da alle von der gleichen Kuh melken würden, wirklich deplaziert, fehl am Platz und hätte eigentlich nur erreicht, daß für ein weiteres Jahr jenen Leute eine Milliarde 500 Millionen vorenthalten wird, die eben auch davon leben könnten. Das war die große Traurigkeit an der ganzen Sache.

Daß wir da streiten und nicht das Geld ausgeben, das wir zur Verfügung haben, weil eine Milliarde 500.000.- Lire ist für Menschen in Not und allgemein gerade für die armen Länder doch ein Patzen Geld, das wäre wirklich unverantwortlich gewesen, wenn man das also aus Gründen irgendwelcher Interpretationen verhindert hätte. Aber wie gesagt, irgend ein guter Geist der Volkspartei hat das verhindert, es hat die Vernunft gesiegt und das freut mich auch und ist deshalb schlußendlich positiv, wenn man am Ende ein Gesetz verabschiedet, dem auch die Volkspartei ihren Segen zu geben scheint.

(Che questo gruppo migratorio sia in grado di dar vita ad una legge che originariamente sarebbe dovuta servire a stanziare, nel bilancio della Regione, un fondo a favore di quelle persone che si trovano in situazione di necessità dovuta ad eventi calamitosi, ritengo sia stata una decisione di principio giusta e corretta, una decisione che apparentemente era stata supportata dalla Giunta di questa regione, tanto da far sì che venisse presentato un disegno di legge in merito. Dopo un certo tempo sono però sorte delle difficoltà diplomatiche, politiche, e si è potuto constatare che alcuni rappresentanti della Südtiroler Volkspartei consideravano l'interpretazione autentica dello Statuto più importante di quella somma che nel frattempo per tre anni, non è stata erogata. Di una cosa però siamo certi: con questo disegno di legge non si vogliono sottrarre competenze di alcun genere; la competenza in materia di cooperazione allo sviluppo non deriva dallo Statuto, egregi signori della Volkspartei, bensì da una legge statale che attribuisce alle regioni ed alle province autonome determinate competenze e facoltà.

Tutto il resto è pura invenzione, ed anche se apprezzo molto la raffinatezza del collega Benedikter che a tale scopo ha citato il comma 13 dell'art. 10 dello Statuto, asserendo che da esso deriva la nostra competenza, indipendentemente da come si voglia porre la questione, questa competenza ci deriva da una legge statale. E' stato veramente deprimente assistere ieri allo spettacolo che ha visto riproporre un disegno di legge dopo tre anni come fosse nuovo, come si dovesse discutere

un nuovo titolo. Il collega Kaserer cade dalle nuvole e chiede cosa succede dopo che tale disegno di legge è stato sospeso per tre anni. E quello che si è compiuto oggi, caro collega Kaserer, è stato un tentativo di ricatto soffocato dal buon spirito della Volkspartei, poiché quello che avete fatto questa mattina, è stata veramente una dimostrazione di povertà senza uguali. Succede ogni 20 anni che un emendamento non venga approvato così come lo avete concepito. E cosa succede: la Volkspartei si ostina, abbandona l'aula, protesta, muove quindi una dichiarazione di guerra.

Sono dell'avviso, caro collega Kaserer, nella tua funzione di vicecapogruppo del gruppo consiliare a cui appartieni, che se quella che avete dimostrato è sensibilità democratica, allora sia veramente una dimostrazione di povertà. Non si tratta di attribuire delle competenze, bensì di integrare ciò che abbiamo già a livello provinciale; infatti un'attenta lettura della legge avrebbe chiarito subito che la legge che ci apprestiamo a licenziare, concerne la materia delle calamità naturali, degli eventi bellici e le condizioni di particolare difficoltà, mentre la legge provinciale è una legge per la cooperazione allo sviluppo. Si tratta quindi di due orientamenti fundamentalmente differenti e per questo di due settori d'intervento completamente diversi, cosicché non possono sorgere controversie. La legge provinciale è una legge che concede alla provincia la possibilità di intervenire anche in futuro nel settore della cooperazione allo sviluppo, mentre qui si possono intraprendere delle iniziative puntuali per eventi calamitosi, se necessario, come ad es. per incendi, per guerre, per calamità naturali, terremoti etc... Quindi ambedue le leggi si integrano a vicenda. Per questo non vi è alcun motivo di temere che vi possano essere delle controversie sulla competenza o delle difficoltà e che tutti potrebbero sfruttare la stessa fonte. Tale considerazione è veramente fuori luogo: se si fosse dato credito a queste argomentazioni, avremmo solamente ottenuto che per un ulteriore anno sarebbero stati negati a quelle persone che si trovano in condizioni di estrema difficoltà, dei finanziamenti per un ammontare di un miliardo e 500 milioni di lire, con cui avrebbero avuto di che vivere. E' stato veramente deprimente non poter assegnare questi fondi.

Sarebbe veramente irresponsabile se per motivi meramente interpretativi, per delle controversie, non potessimo erogare la somma di un miliardo 500 milioni a nostra disposizione a favore di popolazioni colpite da eventi calamitosi che si trovano veramente in difficoltà, ed in generale a favore dei paesi più poveri, per i quali questa somma è ingente. Ma come ho avuto modo di dire, il buon spirito della Volkspartei l'ha impedito, ha vinto la buona ragione. Per cui concludendo mi rallegro e ritengo sia positivo giungere all'approvazione di una legge per la quale anche la Volkspartei ha dato il suo assenso.)

PRÄSIDENT: Das Wort hat jetzt Abg. Benedikter zur Abgabe der Stimmerklärung.

PRESIDENTE: La parola ora la cons. Benedikter per dichiarazione di voto.

BENEDIKTER: Es stimmt leider nicht, was Abg. Tribus soeben behauptet hat, denn das Gesetz enthält im ersten Artikel genau das was man Entwicklungszusammenarbeit nennt, es enthält zum Beispiel die von mir vorgebrachte Änderung, daß nämlich dazu beigetragen werden soll, das allgemeine Ziel einer Fortentwicklung und Festigung der Demokratie und des Rechtsstaates sowie das Ziel der Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten zu verfolgen. Genau der zweite Absatz des Artikels 130 des Maastrichtvertrages steht unter dem Titel Entwicklungszusammenarbeit. Aber nicht nur dieser neue Absatz, sondern auch der dritte Absatz sagt im besonderen, daß die Region zur Befriedigung der Grundbedürfnisse zum Schutze des menschlichen Lebens, zur Selbstversorgung, zur Unterstützung der Bemühungen der sich auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet in Entwicklung befindlichen Länder sowie zur Verbesserung der Lage der Frauen und der Kinder beiträgt.

Ich habe anfangs hier in der Generaldebatte gesagt, daß es an sich nicht verständlich ist, daß die Provinzen und die Region gleichzeitig für Entwicklungszusammenarbeiten zuständig sein

sollen und ich meine nicht zuständig in dem Sinne - weder die eine noch die anderen haben eine Zuständigkeit - daß sie sagen: wir als mitwirkende Strukturen, wie es im Staatsgesetz heißt, müssen anerkannt werden. Das ist an sich ein Widerspruch. Da hat sich Präsident Andreolli heute auch widersprochen, daß sie als mitwirkende Strukturen gleich gut zuständig sein sollen. Wenn die Regierung ihren Einwänden, die sie gemacht hat gegenüber dem Landesgesetz treu bleibt, die geheißen haben, daß ihr nur dort mitwirken könnt, wo ihr eine Zuständigkeit zur Sache habt, dann ist es so, daß für Vorbeugung und Notstandshilfe bei Katastrophen nur die Provinzen zuständig sind und nicht die Region. Die Region hat an sich nur die Aufgabe, wenn sie schon irgendwie mit Entwicklungshilfe zu tun hätte, in bezug auf das Genossenschaftswesen. Deswegen habe ich mich auch eingesetzt, daß das Einvernehmen auch zwecks Koordinierung wahrgenommen wird. Ein echtes Einvernehmen und nicht nur eine Beratung. Das ist abgelehnt worden, was einen Widerspruch darstellt. Ein Widerspruch jetzt hier im Rahmen der Region und Provinzen und daher müßte schon deswegen das Gesetz rückverwiesen werden, weil die Region hier etwas in Anspruch nimmt, was den Provinzen unter gewissen Bedingungen zuerkannt worden ist und hier die Region diese Bedingungen nicht einhält.

Als zweites, weswegen wir dagegen stimmen, ist, daß man ausgerechnet bei der Beratung über die Entwicklungshilfe - da ist ein Beirat vorgesehen - die freiwilligen Verbände ausschließt, die also im Staatsgesetz ausdrücklich erwähnt werden als die Hauptträger der Entwicklungshilfe. Die Hauptträger in dem Sinne, daß sie die Hauptmitwirkenden an der Entwicklungshilfe sind, und im Staatsgesetz sind die Freiwilligen hoch geschrieben, auch im Landesgesetz sind sie drinnen und auch dort sind sie hoch geschrieben. Die hat man aus dem Beirat ausgeschlossen. Dann müßte man eben genauso die Caritas und eben genauso was da vorgesehen ist, das Weiße Kreuz und das Rote Kreuz, also alle Verbände, die eventuell Träger von Entwicklungshilfen sein könnten, Empfänger von Mitteln zur Entwicklungshilfe, ausschließen, weil sie eben Gegenstand von solchen Zuschüssen sind und daher nicht in den Beirat gehören. Daher bin ich der Ansicht, daß so das Gesetz nicht zielführend ist und die Zuständigkeiten, wie sie im Rahmen des Staatsgesetzes geregelt sind, nicht wahrgenommen werden.

(Purtroppo non è vero ciò che ha testè asserito il cons. Tribus, poiché la legge al primo articolo contiene proprio la formulazione che determina ciò che si intende per cooperazione allo sviluppo, incluso l'emendamento da me presentato, il quale recita "... di contribuire all'obiettivo generale di sviluppo e consolidamento della democrazia e dello Stato di diritto nonché di rispetto dei diritti dell'uomo e delle libertà fondamentali". Proprio il secondo comma dell'art. 130 del Trattato di Maastricht ha per titolo "la cooperazione allo sviluppo". Ma non solo questo nuovo comma, bensì anche il terzo comma prescrive che la Regione contribuisca al soddisfacimento dei bisogni primari, alla salvaguardia della vita umana, all'autosufficienza alimentare, al sostegno degli sforzi dei paesi in via di sviluppo in campo economico, sociale e culturale, nonché nel campo del miglioramento della condizione femminile e dell'infanzia.

Non appena è stata aperta la discussione generale, nel mio intervento, ho affermato che non è sostenibile che sia le province che la Regione siano ambedue contemporaneamente competenti in materia di cooperazione allo sviluppo, e non intendo competenti nel senso che possono essere attuate delle attività utilizzando le strutture pubbliche delle regioni e delle province autonome come prescrive la legge statale e che come tali debbano essere riconosciute, poiché nessuno di questi enti è competente. E questa è di per sé una contraddizione. Anche oggi il Presidente Andreolli si è contraddetto, asserendo che le sopra menzionate strutture pubbliche possono essere competenti in materia. Se il Governo insiste sui rilievi mossi alla legge provinciale, secondo i quali la provincia può operare solamente nel settore di sua competenza, allora la competenza per la prevenzione di situazioni di emergenza per eventi calamitosi spetta solamente alle Province e non alle Regioni. La Regione potrebbe essere competente in materia di cooperative, se in qualche modo avesse a che fare con l'aiuto

ai paesi in via di sviluppo. Per questo mi sono adoperato affinché venisse recepita la modifica proponente la dizione "d'intesa" anziché "previa consultazione", mirante al coordinamento degli interventi. Ma quest'emendamento è stato rigettato, cosa che è di per se una contraddizione. Una contraddizione che dovrebbe essere sufficiente per causare il rinvio governativo, poiché la regione si arroga delle competenze che sono riconosciute a determinate condizioni alle province e la regione non rispetta tali condizioni.

Il secondo motivo per cui voteremo contro questa proposta legislativa è che proprio con la consultazione sull'aiuto ai paesi in via di sviluppo - è infatti previsto un comitato - si escludono le associazioni di volontariato che invece vengono espressamente citate dalla legge statale e che sono i soggetti portatori d'aiuto ai paesi in via di sviluppo, i maggiori portatori di aiuto, nel senso che essi partecipano attivamente agli aiuti. Sono citati espressamente nella legge statale così come in quella provinciale, mentre nella legge regionale sono stati esclusi dal comitato consultivo. Secondo questo principio dovrebbero venir esclusi anche la Caritas, la Croce Bianca, la Croce Rossa, quindi tutte le associazioni che potrebbero essere portatrici di aiuto, che potrebbero raccogliere ed essere destinatari di fondi e stanziamenti e quindi non possono costituire il comitato consultivo. Per questo sono dell'avviso che la legge così formulata non permetta di cogliere l'obiettivo prefisso e che le competenze disciplinate dalle legge statale non vengano esercitate.)

PRÄSIDENT: Ich gebe das Wort nun zur Stimmabgabeerklärung Frau Abg. Bolognani. Prego, signora.

PRESIDENTE: Concedo ora la parola per dichiarazione di voto alla cons. Bolognani. Prego, signora.

BOLOGNANI: Voglio esprimere un giudizio positivo su questo disegno di legge regionale n. 66. La positività proviene dal fatto che un'altra volta la nostra Regione sottolinea il diritto fondamentale degli uomini e dei popoli alla pace, favorisce la solidarietà e la cooperazione che stanno alla base di queste azioni di pace.

Prevede il sostegno alla promozione dei diritti dell'uomo con una contribuzione ad alleviare il disagio di questi extracomunitari in caso di particolari eventi calamitosi e dispone finanziariamente delle possibilità per intervenire nelle loro difficoltà economiche e sociali.

E' molto importante sottolineare la necessità di soddisfare i bisogni primari e la difesa della vita, con questa legge si difende la vita, non solo dal punto di vista materiale, ma anche dal punto di vista morale e si sottintende la soddisfazione dell'aspetto della dignità della vita, della tutela dei deboli, di una promozione allo sviluppo economico, sociale e culturale degli extracomunitari, si pone particolare attenzione alla tutela della donna e dell'infanzia.

Quindi è una nuova legge che sottolinea il sostegno alla parte debole della nostra società. Anche gli interventi concreti in attrezzature, viveri e generi di conforto che vengono conferiti attraverso enti, associazioni e comitati, si ritiene che non escludano l'utilizzo del volontariato, perché possiamo trovare benissimo delle associazioni e dei comitati di volontariato.

Non penso che qui si escluda realmente qualsiasi iniziativa volontaria.

La richiesta di professionalità è un ulteriore segno di serietà dell'amministrazione, in quanto questa garantisce il reale impiego di quanto viene investito, inoltre all'art. 6 si richiede anche una certa relazione, un certo rendiconto di quanto è stato disposto ed una possibilità di controllo. Il controllo realmente conferisce serietà all'ente erogante e impedisce un uso distorto di quanto si dispone. La disponibilità finanziaria di questo bilancio regionale è piuttosto esigua, comunque dimostra la grande volontà di questa nostra Regione di intervenire per tutelare situazioni di disagio e di violazione dei diritti fondamentali dell'uomo e dei popoli.

PRÄSIDENT: Danke, Frau Abg. Bolognani für Ihre Stellungnahme.

Weitere Wortmeldungen? Abg. Siegfried Brugger. Er hat das Wort.

PRESIDENTE: Grazie, cons. Bolognani per il Suo intervento.

Vi sono altro oratori iscritti a parlare? La parola al cons. Siegfried Brugger. Ne ha facoltà.

BRUGGER: Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen!

Ich möchte im Prinzip nicht sehr viel anfügen an das, was ich heute am Vormittag bereits gesagt habe. Die Südtiroler Volkspartei stimmt diesem Gesetzentwurf zu, auch wenn wir aus den Gründen, die in der Zwischenzeit hinlänglich bekannt sind, nicht einverstanden waren und es selbstverständlich auch heute nicht sind, daß nämlich bei der Abwicklung dieser Hilfen, die wir der Bevölkerung geben wollen, die Hilfe braucht, nicht die Form unterstützen oder gut finden, die hier heute eine Mehrheit am Vormittag gefunden hat. Mit anderen Worten: Für uns war es logisch, daß ein Einvernehmen zwischen Region, Land Südtirol und dem Trentino gefunden werden muß und in diesem Sinne möchte ich nichts mehr anfügen von dem was bekannt ist. Wenn wir trotzdem diesem Gesetzentwurf zustimmen, dann deshalb, weil wir tatsächlich der Meinung sind, daß jede weitere Verzögerung, dieses Gesetz in Kraft treten zu lassen, denen die es dringend benötigen, weiterhin schadet und wir deshalb das Verantwortungsbewußtsein wohl aufzubringen haben und es gerne aufbringen und so rasch als möglich dieses Gesetz verabschieden.

Deshalb stimmt die Südtiroler Volkspartei diesem Gesetzentwurf zu und sie erwartet sich, daß trotzdem eine tatsächliche Koordinierung der Interventionen und auch der Ausschüttung von Geldmitteln auf der Ebene der Region und auch zusammen mit den Ländern erfolgt. Ich möchte gleichzeitig auch ankündigen, daß nach der Verabschiedung dieses Gesetzentwurfes die Südtiroler Volkspartei eben ersucht, die Sitzung hier zu unterbrechen, weil wir mit unseren Koalitionspartnern nicht insbesondere zu diesem Gesetzentwurf, aber für weitere Klärungen von Problemen, die anstehen, zusammensetzen möchten. Ich habe das heute vormittag für all jene, die vielleicht mitgehört haben, eigentlich wohl deutlich genug gesagt. Es ging uns nicht darum, hier nur über dieses Gesetz zu reden. Wir möchten auch andere Themen klären. Es ist schließlich so, daß wir in der ersten Gesetzgebungskommission auf einer Ebene der Arbeit angelangt sind, wo wir nicht mehr weiterkönnen und wo es richtig ist, daß wir uns über den Fortgang insgesamt unterhalten.

(Egregio Presidente, stimati colleghi e colleghe!

In linea di massima non desidero aggiungere molto alle mie esposizioni di questa mattina. La Südtiroler Volkspartei voterà a favore di questo disegno di legge anche se per motivi che nel frattempo sono noti, non era d'accordo e non lo è tutt'ora, sul modo di come fornire aiuti alle popolazioni che necessitano di un aiuto, modo che ha invece incontrato oggi l'approvazione di una maggioranza. In altre parole per noi era logico che si dovesse trovare un'intesa tra le regioni, la provincia di Bolzano ed il Trentino, ed a tale riguardo non desidero aggiungere nulla più di ciò che è già noto. Se ciò nonostante votiamo a favore del disegno di legge, è perché siamo dell'avviso che ogni ulteriore ritardo dell'entrata in vigore di questa legge, andrà a svantaggio di coloro i quali necessitano urgentemente di questi aiuti e per questo ci appelliamo al senso di responsabilità per approvare quanto prima questa legge.

Per questo la Südtiroler Volkspartei voterà a favore di questo disegno di legge, aspettandosi che abbia luogo il coordinamento degli interventi e dei mezzi finanziari tra provincia e regione. Contestualmente desidero annunciare che la Südtiroler Volkspartei ha chiesto l'interruzione della seduta dopo l'approvazione di questo disegno di legge, onde potersi confrontare con i partner di Giunta non solo su questo disegno di legge bensì anche su altre problematiche ancora aperte. Questa

mattina l'ho detto chiaramente a tutti quelli che ascoltavano. Per noi non si tratta di parlare solamente di questo disegno di legge, bensì anche di altre proposte. Nella prima commissione legislativa siamo giunti ad una situazione di stallo, per cui ritengo importante intrattenerci su questo problema.)

PRÄSIDENT: Danke, Abg. Brugger.

Die nächste Wortmeldung hat Abg. Craffonara. Bitte schön, Herr Abgeordneter.

PRESIDENTE: Grazie cons. Brugger.

Il prossimo oratore iscritto a parlare è il cons. Craffonara. Ne ha facoltà.

CRAFFONARA: Grazie, signor Presidente. Anch'io esprimo, come le forze politiche che mi hanno preceduto, un voto favorevole, originato in Commissione, confermato nella discussione generale ed ora in dichiarazione di voto, però debbo subito aggiungere che questa espressione di voto si accompagna anche a molta amarezza, a disagio, quasi a un senso di vergogna, perché l'intento di questo disegno di legge è sicuramente nobile e generoso; intervenire nei confronti dei popoli che ci sono confratelli in Cristo evidentemente, ma che ci sono vicini, che appartengono alla nostra stessa civiltà, alla nostra storia, è sicuramente un intento nobile, generoso e doveroso, ma i tempi, i modi ed i ragionamenti che sono stati fatti sono - lasciatemelo dire - molto meno nobili. Intanto che i popoli vicino a noi soffrono e muoiono siamo stati qui a gingillarci, è dal maggio del 1991, due anni, che questa legge prende polvere, che viene rinviata, siamo qui a dissertare finemente sulle parole, sui sofismi giuridici, sulle competenze e di chi debbano essere, sulle virgole, ma credo questo sia veramente un momento indegno, lo dico con assoluta tranquillità, per questo Consiglio regionale, che rappresenta pur sempre una popolazione che sicuramente quando si sacrifica, non solo in termini di beni materiali, ma di tempo e forse anche di più per andare a soccorrere questa gente, se si pensa che noi siamo stati qui a perdere due anni in queste stupidaggini, veramente è una cosa enorme; si rischia persino una crisi di maggioranza, abbiamo sentito una seconda volta il capogruppo del S.V.P., probabilmente questa è una goccia che fa traboccare il vaso, ammesso che trabocchi, perché qui tutti dicono, tutti fanno, tutti alzano le cose, ma quando si tratta di lasciare le sedie, questi rimangono sempre lì, perché sono comode. Ci vorrebbero meno parole e più fatti quando si minacciano certe cose, e non soltanto da parte del S.V.P., mi domando con quale sentimento e con quale pudore certe forze politiche sono aggregate insieme in questa Regione.

Quindi un giudizio certamente positivo sui contenuti di questa legge, ma ripeto e sottolineo ancora una volta, ma molto negativo sui modi, sui tempi, sui comportamenti, sui veri fini ultimi di questo Consiglio regionale, che lasciano molto a desiderare.

Ho molta simpatia per la collega Bolognani, la quale ha svolto un bellissimo intervento dipingendo tutto di rosa, come è giusto che una delle poche voci femminili che ci sono qui dentro lo faccia, perché almeno un moto di ottimismo, di gentilezza sia fatto, però, purtroppo, collega Bolognani, lei è qui da poco tempo, io un po' più di lei, credo che non ci sia motivo di essere felici in questo Consiglio e con questo modo di fare.

PRÄSIDENT: Bitte Frau Abgeordnete.

Die nächste Wortmeldung steht der Abg. Wanda Chiodi zu. Sie hat das Wort.

PRESIDENTE: Prego, consigliere.

Il prossimo oratore iscritto a parlare è la cons. Wanda Chiodi. Ne ha facoltà.

CHIODI: Intervengo per dire in maniera meno evangelica che finalmente siamo riusciti a partorire un disegno di legge, che per certi versi non è proprio forse quello che ognuno di noi aveva in mente,

potevamo sforzarci per fare qualcosa di più, però sapendo le difficoltà che abbiamo incontrato in questi anni, quando nei vari Paesi europei ed extraeuropei succedevano delle calamità o volevamo intervenire in qualche modo non avevamo il mezzo per operare, forse questo è il primo passo, poi lo potremo anche modificare, perché credo che nessuno di noi abbia dato il meglio di se stesso nel discutere e nell'approvare questo disegno di legge.

Di conseguenza è un voto favorevole, perché è stato senz'altro un primo passo, sono argomenti che anche quando discutiamo nei nostri rispettivi Consigli provinciali, credo di poter parlare per quello di Trento, sono argomenti difficilissimi, qui dentro molte volte si scatenano quelle che una volta si chiamavano ideologie, o per lo meno le differenze che ognuno di noi ha nella sua testa, qui sono emerse, anche in maniera molto forte, partendo dall'art. 2, quando per "previa consultazione" ed altro sembra che sia scoppiano non so che cosa.

Vorrei dire al collega Brugger che è molto simpatico a dire che per questo motivo si vuol verificare, credo che in un aula del Consiglio regionale si possano verificare sì le leggi, ma non si possano verificare gli articoli sul giornale, perché questo pretenderebbe troppo da noi, cioè il motivo di questa cosa non può essere un emendamento di questa portata, perché sarebbe troppo poco, allora probabilmente è un discorso politico più ampio di cosa stanno riportando i giornali in questi giorni ed allora queste cose credo sarebbe anche ora e tempo di farle fuori dal Consiglio regionale, perché tutti noi siamo occupati non a fare verifiche di maggioranza, ma magari a fare il nostro lavoro, comunque sono polemiche che non servono a nulla.

Risottolineo il voto positivo del nostro gruppo, non voglio fare un accenno drammatico come ha fatto il cons. Craffonara, però è vero che certe volte non diamo una buona immagine in questo Consiglio regionale, nemmeno su piccole cose che potrebbero aiutare la gente e potrebbero farci fare un salto culturale diverso.

PRÄSIDENT: Danke.

Die letzte bisher vorgemerkte Rednerin ist Frau Abg. Berger. Bitte schön, Frau Berger.

PRESIDENTE: Grazie.

L'ultima consigliere iscritta a parlare è la cons. Berger. Prego, ne ha facoltà.

BERGER: Grazie, signor Presidente. Condivido abbastanza i toni inusuali, peraltro, del collega Craffonara, perché questa cristiana, solidale, cattolica, devotissima e ricchissima Regione è l'ultima in Italia, dopo la Basilicata, per esempio, ad aver legiferato malamente, ed il Presidente Andreolli lo sa, non è una gran legge, è una legge frutto di una mediazione; non c'è nessun compiacimento in questo, non è stato uno sforzo eccessivo, con ogni probabilità se non l'avessimo portata a casa risicatamente alla fine della legislatura, non l'avremmo mai più portata a casa, perché è inutile illudersi che ci siano ventate di nuova solidarietà o di attenzione ai problemi planetari con il quadro di riferimento che probabilmente si prefigura e che porterà un'ulteriore involuzione di autocompiacente provincialismo nella nostra Regione, però in questa sede se ci deve essere un approfondimento, Presidente Andreolli, gliela lasci tutta la responsabilità di aprire un'eventuale verifica di Giunta su contenuti di questa natura, perché evidentemente il partito di raccolta del S.V.P. non ha ancora compreso che il vento nuovo lo travolgerà, lo deve travolgere, siamo un'unica comunità, la quale esprime volontà di cambiamento e quindi se le ragioni della tignosa ripartizione delle aree di influenza deve ancora essere elemento di confronto in questa Regione, signor Presidente, accolga in maniera liberatoria questa crisi di Giunta ed andiamo ad elezioni anticipate, auspico che il ridimensionamento del potere di qualsiasi partito di raccolta, visto il nuovo che spira, sia realizzato anche nel feudo tirolese.

PRÄSIDENT: Ich sehe keine weiteren Wortmeldungen mehr. Dann kommen wir zur Abstimmung. Ich bitte um Verteilung der Stimmzettel.

Wir beginnen mit den Namensaufruf.

Abg. Negherbon, bitte leisten Sie dem Präsidium Hilfe. Va bene? Cons. Negherbon è nominato assistente presidenziale.

PRESIDENTE: Non vi sono altro oratori iscritti a parlare. Passiamo ora alla votazione. Prego distribuire le schede.

Iniziamo l'appello nominale.

Cons. Negheron, potrebbe aiutare l'Ufficio di Presidenza? Va bene. Il Cons. Negherbon è nominato assistente dell'Ufficio di Presidenza.

BENUSSI: (segretario):(fa l'appello nominale)

PRÄSIDENT: Ich darf das Abstimmungsergebnis bekanntgeben:

Abstimmende:	44
Ja-Stimmen:	36
Nein-Stimmen:	4
Stimmenthaltungen:	3
nichtige Stimmzettel:	1

Damit genehmigt der Regionalrat das Gesetz.

PRESIDENTE: Rendo noto l'esito della votazione:

Votanti	44
voti favorevoli	36
voti contrari	4
astensioni	3
schede nulle	1

Il Consiglio regionale approva la legge.

PRÄSIDENT: Der Präsident des Ausschusses hat um das Wort zur Tagesordnung gebeten.

PRESIDENTE: Il Presidente della Giunta ha chiesto la parola sull'ordine dei lavori.

ANDREOLLI: Grazie, signor Presidente. Dopo le dichiarazioni del collega Brugger, chiedo anch'io la sospensione per questa sera dei lavori per dare modo alla maggioranza di fare questo confronto e riprendere domani come previsto dal calendario. Grazie.

PRÄSIDENT: Abg. Marzari hat dazu das Wort verlangt. Bitte schön.

PRESIDENTE: Ha chiesto la parola il cons. Marzari. Prego.

MARZARI: Sull'ordine dei lavori. Ho sentito la richiesta, peraltro abbastanza perentoria, avanzata dal collega Brugger stamane e reiterata poco fa, ho sentito la disponibilità del Presidente della Giunta,

credo che abbiamo sufficiente attenzione ai fatti di casa nostra, laddove per casa nostra intendo la Regione, per capire che si pongono alcuni problemi politici ed essi non si esorcizzano, ma vanno affrontati. Mi preme però lasciare ai nastri e prima dire ai colleghi, e se possibile anche all'opinione pubblica, che dal nostro punto di vista questi problemi, che sono politici, andavano affrontati probabilmente per tempo e senza che fossero scaricati sull'istituzione, che ha un ordine del giorno, che deve portare avanti una serie di provvedimenti, alcuni attesi dalla popolazione, più o meno rilevanti, per cui non mi sentirei di accettare a scatola chiusa questa proposta, anche se mi rendo conto che, posto il problema, va affrontato.

In ogni caso si sappia che il Consiglio non è lo stuoino che troviamo sulla porta, che si può usare e dismettere a piacimento, questo Consiglio ha dei suoi organismi, ha un ordine del giorno, ha dei provvedimenti che hanno già superato la fase del vaglio in Commissione, altri provvedimenti attendono, mi auguro che vi sia l'attenzione e la volontà di far lavorare questa istituzione, di metterla in condizione di rispondere ai problemi della gente.

PRÄSIDENT: Abg. Montali bitte.

PRESIDENTE: Cons. Montali, prego.

MONTALI: Signor Presidente, la richiesta ufficiale fatta dal Presidente della Giunta regionale di sospendere i lavori a seguito e per le considerazioni che derivavano dalla dichiarazione del cons. Brugger, capogruppo in Regione del S.V.P., potrebbe evitarmi di sottolineare quanto avrei detto e chiesto a nome del gruppo...

(Interruzione)

MONTALI: Grazie, signor Presidente, ...A nome del gruppo circa la sospensione dei lavori di questo Consiglio regionale e Marzari ha evidenziato alcuni aspetti, ne potrei avanzare degli altri, che riguardano anche precipuamente il Presidente di questa Assemblea, signor Peterlini, perché convocarci, come è stato fatto ieri mattina, alle ore 8.30, salvo incominciare la riunione dei Capigruppo alle ore 9.15 per concertare l'ordine dei lavori di questo Consiglio, alla luce delle dichiarazioni del cons. Brugger, spero eviti al signor Peterlini di convocare ancora i Capigruppo per determinare l'ordine dei lavori di quest'Assemblea quando il suo collega... Mi consenta, Presidente Peterlini, il cons. Brugger non è di Rifondazione Comunista, è il capogruppo del suo partito, la prego, non ci convochi per sapere dai Capigruppo che cosa dobbiamo discutere, in che ordine, quando - mi sia consentito - su un disegno di legge del 1991, su un emendamento inventato questa mattina sulla parola "previa" dobbiamo constatare, signor Presidente della Giunta, che si sta verificando una crisi di Giunta.

(Interruzione)

MONTALI: Inventata due anni fa? Però su un disegno di legge arrivato oggi, dopo due anni, il cons. Franceschini l'ha detto l'altro giorno, prendiamo atto della richiesta fatta dal Presidente della Giunta di sospensione, l'avremmo fatta noi, ma sarebbe stata logica, perché la dichiarazione del cons. Brugger ho l'impressione, e spero che sia stata valutata da tutti i gruppi, per il significato, per l'importanza, per le conseguenze che ha, talché mi permetterei anche di dire alla Presidenza del Consiglio, se la sospensione di questa seduta per un'ora consentirà ai partners di coalizione di risolvere le problematiche poste chiaramente dal cons. Brugger e lo ringrazio per la ripetizione che ha fatto in sede di dichiarazione di voto su questa legge, perché le cose che ha detto questa mattina, innanzi tutto non sono state ascoltate da molti consiglieri e poi, se mi consente, lasciavano adito a sfumature...

(Interruzione)

MONTALI: Ho finito il tempo? Le voglio dire che non accetteremo convocazioni di Capigruppo da lei per andare a dichiarare quale sarà l'ordine della discussione dei lavori se non sarà preceduta da una chiara decisione di volontà politica dei signori partners di Giunta. Prenda atto di questa situazione.

(Interruzione)

PRÄSIDENT: Abg. Montali. Ich würde Ihnen im eigenen Interesse raten, wenn Sie sich nicht ganz sicher fühlen, zumindest Ihre Worte abzuwägen. Wir sind hier im Regionalrat und nicht auf einen Marktplatz und entsprechend sollte man sich auch benehmen. Ich möchte Ihnen nicht mehr sagen.

Zur Sache selbst...

Sie haben nicht das Wort Abg. Montali.

Zur Sache selbst möchte ich Ihnen mitteilen, daß ich, wenn ich hier am Präsidiumstisch sitze, Präsident des Regionalrates bin und somit über den Parteien stehe, weder das Recht noch die Befugnis habe, mich in die einzelnen Angelegenheiten einzumischen. Es ist an mich das Ersuchen gerichtet worden, die Sitzung zu unterbrechen, eine Begegnung zwischen Mehrheit und Minderheit herbeizuführen und diesem Ersuchen wird stattgegeben, genauso als ob es die Minderheiten gestellt hätten um sich zu begegnen. Warum soll man dem nicht stattgeben. Da braucht es weder irgendwelche Kommentare dazu noch sonst irgendwelche bissigen Bemerkungen. Die Sitzung wird somit unterbrochen und wir setzen die Arbeiten morgen vormittag fort, und zwar nach dem Plan, den die Fraktionssprecher aufgestellt haben, trifft es morgen früh den Gesetzentwurf Nr. 88, der als Punkt 10 auf der Tagesordnung ist und der nächste in der Rangordnung steht, die die Fraktionssprecher aufgestellt haben.

Die Sitzung ist für heute geschlossen. Morgen um 9.00 Uhr sind die Fraktionssprecher eingeladen, die Interesse haben zu einer Begegnung mit den Vertretern der Ladiner, die der Abg. Anesi anführen wird, und um 10.00 Uhr beginnen wir mit den Arbeiten des Regionalrates.

Die Sitzung ist geschlossen.

PRESIDENTE: Cons. Montali. Nel Suo interesse, Le consiglieri, se non si sente molto sicuro, di soppesare bene le parole. Siamo in Consiglio regionale e non al mercato ed il comportamento dovrebbe essere adeguato al luogo in cui ci troviamo. Non desidero aggiungere altro.

Nel merito...

Non ha la parola cons. Montali.

Nel merito desidero comunicarLe che, se siedo al banco dell'Ufficio di Presidenza, sono Presidente del Consiglio regionale e quindi al di sopra delle parti, senza diritto né facoltà di intromettermi nelle singole questioni. Tuttavia è stata avanzata la richiesta di interrompere la seduta per permettere un incontro tra la maggioranza e la minoranza. Tale richiesta viene accolta, alla stessa stregua come sarebbe stata accolta se fosse stata avanzata dalle minoranze. Non vedo perché non si debba accoglierla. Non sono necessari né commenti né osservazioni pungenti. La seduta è così sospesa ed i lavori proseguiranno domani mattina, secondo il programma concordato dai capigruppo. Domani tratteremo il disegno di legge n. 88, iscritto all'ordine del giorno al punto 10.

La seduta è tolta. Domani alle ore 9.00 sono convocati i capigruppo che abbiano interesse ad un incontro con i rappresentanti ladini accompagnati dal senatore Anesi, ed alle ore 10.00 riprenderanno i lavori del Consiglio regionale.

La seduta è tolta.

(Ore 17.01)